

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Gärtner-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Einzelpreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Tragboden; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Tragboden. — Bezugabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Bezirk:

Tagblatthaus Nr. 0050-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnab-

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Einzelpreise: Östliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, östliche Reklamen M. 5.—, auswärtige Reklamen M. 7.— für die entsprechende Kolonie oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeordneten Tagen und Wochen wird keine Bedrohung übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Sonntag, 29. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 403. • 68. Jahrgang.

Der neu-europäische Wirtschaftsverein.

Von Kammerpräsident Dr. Kleefeld.

In unseren Tagen entscheidet sich das Geschick der deutschen Menschheit für Generationen. Wenn spätere Geschlechter noch wieder Kinder eines freien Volkes werden sollen, dann muß endlich der Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit so vollkommen, wie es in menschlichen Dingen überhaupt möglich ist, überbrückt und das Verhältnis des arbeitenden Menschen zu seiner Arbeit in patriotischer Weise veredelt werden. Ohne Einigkeit und Vertrauen zwischen allen Volksgenossen verelenden wir völlig. Für den wahren politischen Fortschritt zu kämpfen und zu sterben ist würdig und ehrenvoll. Die Dauerrevolution lediglich für den Materialismus, besonders wenn er utopisch ist und ökonomischen Lebensbedingungen und Naturgesetzen eines Landes widerspricht, enthebt der realen und moralischen Grundlage und muß mit einem furchtbaren Erwachen enden. Dies zeigt vor allem auch die Entwicklung des Bolschewismus in Rußland, jenes anarchistischen, absoluten Regiments, das sich in nicht zu jerner Zeit ausgelaufen haben wird. 99 Prozent aller Russen stehen ihm völlig fern und vergessen es der deutschen Kriegsdiplomatie niemals, daß sie den furchtbaren Brand der russischen Revolution, in dessen Qualm auch wir zu ersticken drohen, entfacht hat. Caveant consules! Der halboffizielle "Economischij Schisni" berichtet über die Wirtschaftslage Rußlands im ersten Halbjahr 1920: „In Rußland führt die weitere Verschlechterung der Arbeitsverträge in den sozialistischen Betrieben — der Beitrag der nationalisierten Industrie betrug bisher für 1920 etwa 24 Milliarden Rubel — trotz der von Lenin durchgelebten schärfsten Arbeitsdisziplin im ersten Halbjahr 1920 vielfach zum Übergang zu privatkapitalistischer Betriebsweise und zur Zurückführung der alten Leiter.“ Unvoreingenommene Wirtschaftsfreunde berichten, daß die arbeitenden Städte und Teile des Landes unter dem Druck des Hungers ersticken.

Gerade in unserer augenblicklichen Lage und in weiser Vorbereitung der Gegenwart handeln wir nicht genug vor Experimenten und Gehversuchen auf außerpolitischen Wegen gewarnt werden. Wirtschaftspolitik im Sinne des Wiederaufbaus Europas und der Heimat ist die Forderung der Stunde. Nur ein Deutschland, dessen wirtschaftliche Schwingen sich wieder zu bewegen beginnen, kann daran denken, außerpolitisch wieder halbwegs erfolgreich zu agieren. Aber eine theoretische und mehr negative Wirtschaftsdogmatik führt in einem Lande, in welchem die ökonomischen Grundlagen absolut flüssig geworden sind, keineswegs zur Rettung. Uns hilft nur die moralische Tat nach innen und außen. Deutschland hat den Dreißigjährigen Krieg, den Siebenjährigen Krieg, den Reichsdeputations-Hauptschluss und den Wiener Frieden überdauert und wird niemals zugrunde gehen, wenn es jetzt eine aufrichtige, vertrauenspendende, wirtschaftliche Taktik politisch treibt. Der deutsche Sozialismus der Gegenwart ist also altmodisch und versteht nicht, mit dem Begriff der volkstümlichen Autorität im Interesse des Gemeinwohls fertig zu werden. Das politisch-ökonomische System der Gegenwart heißt nicht Kapitalismus, heißt nicht Sozialismus, sondern sozialer Individualismus und sozialer Kapitalismus. Das deutsche Volk muß sich klar werden, was es eigentlich für seine Zukunft will. Ohne Ehrgeiz und Willen zur Vorwärtsentwicklung ist es dem Untergang geweiht! Glauben wir, im schleichlichen Beharrungszustand der deutschen Wirtschaft gemäß ihrer jetzigen Entwicklung die Verantwortung dafür tragen zu können, daß etwa 15 bis 20 Millionen Deutsche allmählich verloren und Deutschland schließlich als wehrloser Kleinagrstaat ein unruhiges Leben fristet, so wollen wir dieses sehenden Auges auf uns nehmen. Andernfalls sollten wir unvoreingenommenes Weisheit an die Diagnostik unseres wirtschaftlichen Krankheitszustandes schreiten. Dann darf aber auch im Widerstreit zwischen Dogmatik und Realität nur der große Gedanke der Wohlfahrt des Landes und unseres Volkes den Sieg davontragen.

Diese innere, wirtschaftliche Taktik, deren zwingende moralische Kraft uns die Sympathien und die Hilfsleistung der Erde wieder gewinnen muß und welche der Welt den Nachweis erbringt, daß wir ehrliche und zahlungswillige Schuldner sind, verleiht uns dann aber auch das menschliche Recht, von unseren Gläubigern jede nur mögliche Unterstützung zu erhalten. Es muß uns die Möglichkeit gegeben werden, Nahrungsmittel und Rohstoffe dort zu beschaffen, wo sie für uns auch günstig dem Stande unserer Valuta am erschwinglichsten sind. Um jeden Preis müssen wir unser Land aufbauen, unsere Volksgenossen erhalten und am Wiederaufbau

Europas mitarbeiten, — deshalb handeln wir bewußt lediglich kaufmännisch und nicht politisch. Unter der Kontrolle und Aussicht des Völkerbundes, in welchen Deutschland auch deshalb bald aufgenommen werden müßte, um diesem ein offizielles Forum für die Erörterung seiner Verhältnisse zu geben, sollte alsbald ein neu-europäischer Wirtschaftsverein gebildet werden, welcher Deutschland und die aus Österreich-Ungarn, der Türkei und Rußland neu geschaffenen Staaten einschließlich Polen zunächst umfaßt. Diesem Wirtschaftsverein hätten folgende Aufgaben in der Hauptjache abzuliegen:

1. zollfreie Einf. und Ausfuhr sämtlicher Güter, welche die Vertragsstaaten für ihren Wiederaufbau benötigen;
2. einheitliche Verbesserung des Verkehrs- und Transportwesens zu Lande und auf den Flüssen;
3. Fahrerleichterungen, soweit solche im wirtschaftlichen Interesse liegen;
4. organische allgemeine Produktionsförderung für Industrie und Landwirtschaft in gegenseitigem Austausch von Erfahrungen und Entdeckungen, welche diesem Zwecke dienen, und zwar auf Grund einer Generalstaatsförderung der Bodenschätze.

Dieser große Wirtschafts- und Freihandelsverband, welcher ein zentral-europäisches Sanierungss- und Produktionsgebiet schafft, sollte zunächst auf eine Reihe von Jahren ins Leben treten und jedem anderen Staate, welche die Zwecke dieses Vereins zu fördern gewillt ist, Gelegenheit zum Beitritt bieten. Auf diesem praktischen Wege sieht sich auch vor allem wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeit mit Frankreich leisten. Ein hochinteressantes gewaltiges Wirtschaftsterritorium würde auf diese Weise der industriellen Kraft der Erde in friedlicher Weise erschlossen. Die im Weltkrieg zusammengebrochenen Staaten erhielten die Aussicht, die Verpflichtungen der Friedensverträge eher zu erfüllen, und die Mitarbeiter der Siegerstaaten würde etwaige imperialistische Entwicklungen sehr wohl auszuschließen in der Lage sein. Handelspolitisch bieten aber die Artikel 264 ff. des Verfaßten Vertrages diesen jede nur mögliche Gewähr. Deutschland muß, ohne in unerlöse Kreditverpflichtungen weiter hinzugreifen, wieder die Möglichkeit gewinnen, vor allem Eisenerze und Nahrungsmitte vor zu beziehen, wo sie am billigsten sind. In erster Linie handelt es sich bei der Erzfrage um gewisse Gebiete des ehemaligen Österreich-Ungarn und der Türkei, wo noch gewaltige Rohstoffterritorien der Entwicklung harren. Und wenn auch der augenblickliche Wirtschaftsverfall Rußlands vor überschwänglichen Hoffnungen warnen muß, so darf nicht vergessen werden, daß wir aus Polen bzw. Rußland vor dem Kriege gewaltige Mengen Brot- und Futtergetreide, Erze, Holz sowie andere Rohstoffe bezogen haben.

Die deutschen Zustände nach dem Pariser Frieden und dem Wiener Kongreß von 1814, welche die Gründung des alten Zollvereins vorbereiteten, sind weder politisch noch wirtschaftlich mit der Jetzzeit zu vergleichen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß ein gesundes Staatsleben sich nur auf breiter materieller Grundlage im Sinne des Gemeinwohls entfalten kann. Mit der Wiederaufrichtung dieser materiellen Grundlage muß endlich begonnen werden, wenn dem Bewegungsvorzeich, in dem sich unser Staatsleben und unser Volk befindet, Einhalt geboten werden soll. Dazu gehört vor allem auch, daß unsere Staatskunst unter allen Umständen den Weg einer ehrlichen, friedlichen Verständigung mit Frankreich findet und daß alle Faßtore unseres öffentlichen Lebens reisen und ruhigen Sinnes die Tragweite dieser Frage gerade für unsere Zukunft erkennen lernen. Nachdem wir weitlos geworden sind, müssen wir uns schädliche und feindliche Ideen wieder mit Ideen und mit dem Prinzip der europäischen oder besser Weltpropaganda befähigen. Dies gilt besonders für die kommenden Verhandlungen in Genf. Der alte Meister von Sanssouci pflegte in verzweifelten militärischen Lagen zu sagen, daß, wenn ihm auch die Macht fehle, so doch ihm Ideen, Tinte und Feder geblieben seien.

Eine europäische Konferenz.

W. T.-B. Paris, 27. Aug. Nach einer Meldung der "Daily Mail" rechnet man in offiziellen englischen Kreisen mit der Einberufung einer europäischen Konferenz, um den Status der russisch-polnischen Gebiete festzulegen, deren Nationalität zweifelhaft ist.

Die Konferenz von Aix-les-Bains.

Mr. London, 27. Aug. Wie "Daily Express" berichtet, wird Lord George an der Konferenz in Aix-les-Bains, auf der sich Griechen und Italiener treffen werden, nicht teilnehmen, doch werden die drei Ministerpräsidenten in ständiger Führungnahme miteinander bleiben und es wird kein wichtiger Beschluss gefaßt werden, ohne Lord George gehört zu haben.

Die Lage in Oberschlesien.

Br. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In den Kreisen Groß-Strelitz und Oppeln ist es zu neuen Unruhen gekommen und es haben Kämpfe in den Ortschaften Malow, Kosse und Koszowit stattgefunden. Es wurden ein Pfeil erschossen und zwei verwundet. Die Pfeile waren mit Gewehren bewaffnet. Auch wurden bei ihnen leichte Maschinengewehre und Dombum-Geschütze gefunden. In Oppeln sind viele Flüchtlinge eingetroffen, die bis jetzt eine halbe Million Schadensfälle angemeldet haben. Die politischen Staatsangehörigen in Oppeln haben ihre Pässe verlangt und zum Teil die Stadt verlassen.

Die Beuthener Bürgerwehr.

Mr. Beuthen, 28. Aug. (Drahtbericht.) Die Stadtvertretersversammlung beschloß einstimmig die leitens der interalliierten Verbündeten angeordnete Errichtung einer Bürgerwehr, und zwar auf partizipativer Grundlage, nachdem die deutsherrnationale und die sozialdemokratische Fraktion lebhafte Bedenken geäußert hatten. Die Bürgerwehr erhält eine Stärke von 200 Mann und 10 Offizieren. Die Angehörigen der Bürgerwehr müssen mindestens 25 Jahre alt und ausgebildete Soldaten, geborene Oberschlesiener und mindestens 10 Jahre in Preußen ansässig sein. Die Wehrleute werden von den Bürgermeistern auf Grund von Vorschlägen der Volksabstimmungskommission ernannt. Die Wehr wird nach ungefähr drei Wochen von der Abstimmungspolizei abgelöst werden.

Die Breslauer Zwischenfälle.

Br. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie die B. 3. hört, kündigt der Breslauer Oberamt an, daß die französische Regierung für die Angriffe auf die Mitglieder der interalliierten Kommission auseinander gehende Gewalt zu verlangen werde. In welcher Form die Genugtuung geleistet werden müsse, darüber könne er sich noch nicht äußern. Er habe seiner Regierung telegraphisch Bericht erbracht und warte die Instruktion von Quai d'Orsay ab. Schließlich eröffnete der Botschafter, daß das französische Konsulat in Breslau bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Br. Paris, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die heutigen Morgenposten bringen die Meldungen über die Breslauer Zwischenfälle, ohne Kommentare daran zu schließen. Nur der "Petit Parisien" schreibt: Jetzt, da man glaubt, daß die Ordnung in Oberschlesien wiederhergestellt sei, brechen neue Unruhen aus, die von Germanisten herverursacht wurden. — Die Zwischenfälle sind der Gegenstand strenger Beurteilung durch die Berliner Presse, die die Habe der nationalistischen Elemente indeutet.

Der endgültige Ausbau des Reichswirtschaftsrates.

Br. Berlin, 27. Aug. Die Vereinigung Deutsche Wirtschaftskonferenz hat, wie verlautet, eine Rückfrage unter führenden Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens veranlaßt, die bezweckt, organisatorische Vorschläge für die Lösung der Frage zu gewinnen, wie im Rahmen der bestehenden Bestimmungen eine möglichst enge Verbindung zwischen dem Reichswirtschaftsrat und den Kreisen der Wirtschaften unter Aussicht einer fraktionellen Gruppierung herbeigeführt werden kann. Es soll ferner verlustfrei werden, Richtlinien für den Aufbau der Bezirkswirtschaftsräte zu gewinnen.

Der Sabotageakt in Fürstenwalde.

Br. Berlin, 28. Aug. Der durch den Sabotageakt bei der Firma Julius Vinck in Fürstenwalde angerichtete Schaden stellt sich nachträglich als erheblich eringer heraus, als er ursprünglich von einer Nachrichtenkorrespondenz bezeichnet worden war. Bernictiv wurden 28 Bombenabwurfsapparate, während die Flugzeuge unbeschädigt geblieben sind. Die Bombenabwurfsapparate sind seinerzeit für die Reichsmarineverwaltung gebaut worden, aber nicht mehr zur Ablieferung gelangt. Die Ententekommission hatte veranlaßt, daß diese Apparate an verschiedene Ententeländer gegeben werden sollten, und das führte bei dem radikalen Teile der Arbeiterschaft zu der Annahme, die Abwurfsapparate sollten angenommen der Polen Verwendung finden. Ein Teil der Arbeiterschaft, ebenso wie die Direktion des Betriebes gaben die nötigen Ausführungen, aber die Warnungen verhältnis ungehört und in einer Betriebsversammlung wurde die Zerstörung der Apparate beschlossen und später ausgeführt.

Der spanische Botschafter in Berlin.

Mr. Berlin, 27. Aug. Der neue spanische Botschafter Soler Guardiola ist heute morgen in Berlin eingetroffen.

Die Erledigung des Falles Wustrow.

Br. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen des Falles Wustrow, des deutschen Konsuls in Täbris, zogen sich lange hin und schienen auf dem Toten Punkt angelangt zu sein. Nach dem Bericht des deutschen Gesandtschaftsräters in Täbris ist nun eine freundlichere Wölbung in Aussicht. Der persönliche Minister des Außen hat in der deutschen Botschaft einen offiziellen Brief abgestellt und sein Bedauern über die Vorfälle ausgedrückt und zugleich mitgeteilt, daß der bisherige Generalgouverneur von Täbris abberufen und zugleich der neu ernannte Gouverneur angewiesen sei, die Angelegenheit zu untersuchen und die Schuldigen zu befragen. Auch der bisherige Vertreter Persiens hat seinen Bedauern über die Vorfälle ausspielen.

Die Transportstraße für den Ententenachschub.

Mr. Berlin, 27. Aug. Infolge des russischen Vormarsches vom 18. August wurde die Transportstraße für den Ententenachschub nach Danzig und Memel verlegt. Von 26. August ab ist sie wieder auf die frühere Linie Rottbus-Lüttich-Polen-Duisburg-Goslar zurückverlegt worden. Die Ententekommission lebt von Danzig nach Deutsch-Goslar zurück.

Weigerung der Danziger Eisenbahner, Polen zu befördern.

Mr. Berlin, 28. Aug. Aus Danzig wird dem "Berl. Total-Anzeiger" gemeldet, daß sich das dortige Eisenbahnpersonal weigerte, die 2300 aus Amerika angekommenen Polen weiter zu befördern.

England wartet ab.

W.T.-B. Paris, 27. Aug. Eine Neutermeldung aus London besagt, in gut informierten Kreisen sei man im Hinblick auf die Antwort der Sowjetregierung der Ansicht, daß die englische Regierung für den Augenblick ihr Vorzehen einstellen müsse. Die polnischen und polnisch-sowjetischen Delegierten in Minsk hätten jetzt über das Friedensproblem zu beschließen.

Das Vordringen des Generals Wrangel.

Mr. Konstantinopel, 27. Aug. General Wrangel hat die Einnahme von Novorossijsk und Tschetinojdar gemeldet.

Urteile des Moskauer Revolutionstribunals.

Br. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drabbericht.) Aus Königsberg wird gemeldet: Der vor dem Moskauer Revolutionstribunal durchgeführte Prozeß gegen die Mitglieder des sogenannten tschiliischen Zentrums endete, wie ein Journalist meldet, mit der Verurteilung sämtlicher Angeklagten, ausgenommen des Fürsten Brusilow, dem Tode durch Enthaupten, jedoch unter Anwendung der Amnestie. Demgemäß wurden u. a. verurteilt: Fürst Trubetskoy zu Zwangsarbeit, die Gräfin Alexandra Tolstoi, die jüngste Tochter Tolstojs, und deren Sekretärin und vertraute Mitarbeiterin zu dreißigjährigem Gefängnis, der frühere Mitarbeiter der "Roumaie Premeria" Rossanow zu Internierung bis zur Beendigung des Bürgerkrieges in einem Konzentrationslager.

Weitere Auflösung deutscher Schulen in Böhmen.

Mr. Wien, 28. Aug. (Drabbericht.) Nach einer Brudertmeldung der R. Fr. Pr. wurden die deutschen Schulbehörden in Böhmen von der Auflösung von hundert deutschen Schulklassen verständigt, besonders in Kummelsburg, Trautenau, Teplitz und Johannstadt. Seit dem Bestehen der tschecho-slowakischen Republik sind mindestens schon vierzig deutsche Schulklassen aufgelöst worden, so daß die Deutschen, wenn das Vorzehen der tschechischen Regierung gegen das deutsche Schulwesen in dem bisherigen Tempo fortfährt, nach 14 Jahren im tschechischen Staate keine deutschen Schulen mehr besitzen werden. Die deutschen Proteste blieben erfolglos.

Die Volksabstimmung in Kärenten.

Mr. Klagenfurt, 28. Aug. (Drabbericht.) Heute handelt eine Befragung der Volksabstimmung statt. Die Kommission beriet das Abstimmungsreglement zu Ende. Es besteht die Absicht, alle notwendigen Vorbereitungen so zu treffen, daß die Abstimmung bereits am 10. Oktober an einem Sonntag, vorgenommen werden kann. An dem Abstimmungstag sowie zwei Tage vor und nach der Abstimmung besteht für die Gemeinden des Abstimmungsgebietes Altböhmerwald. Am Abstimmungstag darf in keiner Kirche des Volksabstimmungsgebietes irgend eine Predigt abgehalten werden.

Lieferung von Rohstoffen für die österreichische Industrie

Mr. Wien, 28. Aug. (Drabbericht.) Die Reparationskommission hat dem Ansuchen der österreichischen Regierung, die Lieferung von Rohstoffen für die österreichische Industrie mittels ausländischer Kredite, stattgegeben. Weder Rohstoffe noch die aus ihnen hergestellten Erzeugnisse werden einer Requisition unterliegen.

Die nordische Ministerzusammenkunft.

Mr. Kopenhagen, 28. Aug. Heute beginnt hier die nordische Ministerzusammenkunft, an der die Ministerpräsidenten und die Außenminister der drei skandinavischen Länder teilnehmen. Die Verhandlungen werden bis Montag dauern.

Norwegen und Russland.

W.T.-B. Kopenhagen, 25. Aug. (Drabbericht.) Nach einem Telegramm aus Christiania ließ die norwegische Regierung dem Vertreter der Sowjetregierung in Kopenhagen mitteilen, daß sie ihm und seinem Sekretär gestatten würde, nach Christiania zu kommen, um Verhandlungen über Fragen einzuleiten, die die Handelsbeziehungen zwischen Norwegen und Russland betreffen.

W.T.-B. Christiania, 28. Aug. (Drabbericht.) Zu der von der norwegischen Regierung Littwinow erteilten Einverständnis erklärt ein offizielles Kommandat, daß Norwegen die Sowjetregierung erst nach Wiederaufnahme der politischen Besiedlungen zwischen Russland und den Großmächten anerkennen wird.

Mr. Hirschung.

Rauchtabot verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Haubosser-Metz.

Die Winter-, die Frühlingsmonate gingen vorüber. Nun jährte es sich schon zum zweiten Male, daß Alexander das Elternhaus verlassen hatte. An die Mutter kam zuweilen eine hastig hingeworfene Karte: "Wie fahrig seine schöne Schrift geworden ist", sagte sie, "als hätte er gar nicht die Ruhe, die Buchstaben ordentlich hinzusehen."

Die Jinnen waren pünktlich an Pernegg geschickt worden. Kristelberger hatte es Antonie verraten; auch an Renata kam einmal ein Gruß: "Wenn ich heimkomme, soll auch dein Leben ein fröhlicheres werden, liebe Schwester. Aber so sehr mich bisher das Glück verwöhnte, ich misstrau seinen Launen." „Zwischen Lipp' und Bechersrand ist noch Platz für ein Unglüx. Warst du noch bei Jadorff eingeladen? Ist Lilly noch frei?"

"Er denkt noch immer an sie!" sagte Renata betrübt zur Mutter.

Freilich von der Verlobung mit dem Offizier mit dem feudalen Namen war noch nichts verlautet. Ludwig Tannberg, der über das gesellschaftliche Leben genau unterrichtet war, erzählte: Oberleutnant von Gravenhorst sei an die Akademie kommandiert worden, worüber Lilly offenbar in üble Laune geraten war, denn die amerikanisch umhüllte Miss Alice wohnte nun auch in München.

"Der Offizier kann also immer noch mit Heine sagen:

Es gleicht mein Herz dem grauen Freunde,
Der zwischen zwei Gebündel Heu
Nachjählich grüßt, welch von beiden
Das allerbeste Futter sei".

Fügte der hochsfehltige Professor hinzu.

Das französisch-belgische Militärabkommen.

Mr. Brüssel, 28. Aug. (Havas.) Das "Binghième Siècle" meldet, daß das französisch-belgische Militärabkommen nächsten Mittwoch die endgültige Zustimmung des belgischen Ministerrates in Form eines Briefes Delacroix an Millerand erhalten wird.

Mr. Paris, 28. Aug. (Havas.) Der "Matin" gibt folgende Einzelheiten über das französisch-belgische Militärabkommen, dessen Unterzeichnung bevorsteht: Marschall Foch für Frankreich und General Maginot für Belgien haben den Text, den sie gemeinsam festgestellt hatten, unterschrieben. Millerand brachte dem Ministerpräsidenten Delacroix die volle Zustimmung der französischen Regierung zu den zwischen den beiden Generalstäben vereinbarten Bestimmungen zur Kenntnis. Der belgische Ministerpräsident billigte den Entwurf des Abkommens. Es bedarf also lediglich noch der endgültigen protokollarischen Unterzeichnung des Abkommens, das, entgegen der bisherigen Annahme, keine politische Klauei enthält. Es ist ein rein militärischer Vertrag eines Defensivbündnisses. Die beiden Länder lassen die Möglichkeit eines neuen Angriffes an der Ostgrenze ins Auge, werden also in diesem Falle gegenseitig Hilfe leisten und eine einzige militärische Front bilden.

Die englischen Bergleute für den Streik.

Mr. London, 27. Aug. Die letzten Ergebnisse der Abstimmung der Bergleute verzweigen weiterhin die erdrückende Mehrheit für den Streik. Die "Morning Post" hält einen Versuch der Tripleallianz zur Verbindung eines Streikes für unmöglich.

Besprechungen über die irische Frage.

W.T.-B. Rotterdam, 28. Aug. (Drabbericht.) Der Minister für Irland, Sir Henry Greenwood, ist nach amtlichen Meldungen nach Luzern abgereist. Er wird mit Lord George die irändische Frage beitreten. Die Sinnfehner haben die große Zunderschrift in Knocklong in der Grafschaft Limerick in Brand gesteckt.

W.T.-B. Paris, 28. Aug. (Drabbericht.) Die "Humanité" meldet aus London, daß aus allen Ländern zahlreiche Proteste eintreten und Kundgebungen für den Bürgermeister von Cork eintreten. O'Grady riefte an Lord George einen Drohbrief, in welchem er u. a. ausführt, daß eine Annäherung zwischen England und Irland unmöglich sei, wenn der Bürgermeister sterben müsse.

Englisch-bulgarische Verhandlungen.

W.T.-B. Amsterdam, 28. Aug. (Drabbericht.) "Daily Telegraph" meldet, daß die diplomatischen Verhandlungen mit Bulgarien in letzterer Frist wieder aufgenommen werden. Der frühere englische Vertreter Sir Arthur Bell wird demnächst, wie das Blatt weiter meldet, als Gesandter nach Sofia gehen. Der bulgarische Ministerpräsident Samoilovski wird im Laufe des Monats Oktober in London eintreffen.

Ein sozialistisches Kabinett in Rumänien.

Br. Wien, 28. Aug. (Eig. Drabbericht.) Aus Bukarest ist die Meldung eingetroffen, daß die Regierung Averescu gestürzt worden sei. Die Regierungsbildung habe der Sozialist Florescu übernommen, der ein rein sozialistisches Kabinett bilden will.

Die Internationale und der Islam.

Br. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drabbericht.) Die "Chicago Tribune" berichtet aus Konstantinopel: Eine neue panislamische Konferenz, die größte, die bis jetzt abgehalten wurde, wird unter Beteiligung der Bolschewiken am 1. September in Ankara stattfinden. Delegierte aus allen Teilen der islamitischen Welt werden sich hier mit Delegierten aus Moskau treffen, um mit ihnen das Problem einer islamitischen Revolution zu erörtern. Halil-Pascha und Rumi-Pascha sind in Ankara am 15. August eingetroffen, um dort die Vorbereitungen für die Konferenz zu treffen. Die Moskauer Dritte Internationale plant die Errichtung von Zweigstellen in allen osmanischen Gebietsteilen durch Agenten.

Die internationale Freundschaftsarbeits der Kirchen.

W.T.-B. Bern, 27. Aug. Die Konferenz des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeits der Kirchen wurde am Donnerstag in St. Beatusberg am Turiner See eröffnet. Dr. Merrell (Amerika) und Prof. Chodilo (Bulgarien) präsidieren. Die französische Delegation gab Erklärungen ab über die Bedingungen, unter denen sie an der Arbeit des Bundes teilnimmt. Die Konferenz legte die Richtlinien fest, die der weiteren Arbeit zugrunde gelegt werden sollen. Der Erzbischof von Canterbury wurde zum Präsidenten gewählt. Die Deutschen hatten Berichtung der Wahl beantragt. Der Erzbischof von Avila, der Metropolit von Athen, ferner Dr. Merrell, Wilfred Monod, Prof. Guitton, Bischof Raffat (Ungarn), Dekan Herold (Schweiz), Dr. Spieker (Deutschland) und Dr. Visser (Holland) wurden zu Vizepräsidenten gewählt.

Im Sommer schlug die Baronin der jungen Freunden vor, sie für ein paar Wochen auf eine Reise in das Salzlammergut zu begleiten.

Aber dieses Mal versagte auch Renatas Mutter ihre Einwilligung: Sie sah nun überhaupt den Verkehr mit Unbehagen, wenn sie auch nicht die Kraft hatte, der Tochter das einzige Vergnügen zu rauben, das sich ihr bot. Aber sie wochenlang der Dame überantworten! Nein! Dagegen wehrte sie sich hartnäckig. Der Vater fand, daß Renata nur verwöhnt und anspruchsvoll werden würde und diese selbst wollte die arme Mutter nicht allein lassen, der milden Frau nicht zumuteten, im Sommer am heißen Herd zu stehen und alles allein zu besorgen, so lösend es ja auch gewesen wäre, einmal, zum allerersten Male, die Berge zu sehen. So dankte sie denn, freilich mit nassen Augen, denn sie wußte wohl, daß eine ganz öde und dumpfe Zeit für sie kam, während nun im August über dem weiten Land der schönste Sommerhimmel lag, nachdem Mai und Juni ganz verregn gelesen waren.

Miehe merkte wohl, daß man ihr die Tochter nicht anvertrauen wollte, und wenn sie bei ihrer Rückkehr auch Renata freundlich zugetan blieb, so zog sie sie doch weniger zu ihren Gesellschaften heran.

Im Spätherbst kam eines Abends Pius Pernegg ungewöhnlich spät zum Essen. Kristelberger hatte schon lange den Laden zugesperrt und gute Nacht gewünscht. Es war ganz außergewöhnlich, daß er dem Alten einmal diese Vorbereitungen überließ. Er hatte auch heiße Flecke auf den fahlen Wangen, als er heimkam und sah heiterer aus wie sonst, als habe er Angenehmes erlebt.

Nachdem er halb ein Glaschen Bier geleert, das er sich abends vergönnte, sagte er mit einem heimlichen Lächeln:

"Erinnert ihr euch, wie ich es einmal prophezeit habe, daß Jadorff es noch bereuen wird, so stolt und prasserisch gelebt zu haben? Es taugt nichts, wenn man

Zugung des deutschen Kleinhandels.

II.

S. u. H. Ersatz, 28. August.

Unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Hindessen (Blauen) fand heute im Hauptsaal der biehigen "Reihe" die erste Hauptversammlung des Verbands der deutschen Handelskultur und Rabattparterne statt. Der Vorsitzende leitete die Verhandlungen mit dem Hinweis darauf, daß die letzten Reichstagswahlen zwei Vertreter des Verbands in die höchste gesetzgebende Körperlacht geführt hatten, ein Beweis dafür, wie die Bestrebungen des Verbands das Verhältnis des deutschen Bürgertums gefunden hätten. Der Verband werde an seinem Teil den Wiederaufstieg des Reichs fördern helfen, der kommt müsse, wenn sich das deutsche Volk wieder auf seine alte Kraft befinne und produktive Arbeit leiste.

Geb. Reg. Rat Weiss versicherte, daß seitens des Reichswirtschaftsministeriums für die Interessen des Mittelstandes georgt werden würde und betonte die Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses des deutschen Kleinhandels in der Arbeitsgemeinschaft des deutschen Handels. Reichstagsabgeordneter Hamm (Schnellendorf) überbrachte die Grüße der Deutsch-nationalen Volkspartei und bemerkte unter stürmischem Beifall, daß die Beteiligung der vollwirtschaftlich schädlichen Kriegsgesellschaften in naher Zukunft stehe. Reichstagsabgeordneter Knobelsdorff (Kassel) sprach namens der Deutschen demokratischen Partei und betonte die Zusammengehörigkeit von Handel und Kleinhandel. Für die Reichs- und Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei überbrachte Abg. Senator Beutien die Versicherung, daß die Partei die Interessen des deutschen Kleinhandels entschieden wahrnehmen werde.

Weitere Begrüßungsansprüchen hielten u. a. Bürgermeister Dr. Eberle (Rosen), der einen eindringlichen Appell an den deutschen Mittelstand nicht nur zur wirtschaftlichen, sondern auch zur kulturellen Erneuerung und Wiedergeburt richtete und ferner Dr. Eichhorn (Bochum) und Sonditus Meiners (Bremen).

Hierauf sprach Verbandsdirektor Reichstagsabgeordneter Senator Beutien (Hannover) über

Wege zum Aufstieg aus den Nöten unserer Tage.

Der Redner prägte zu Anfang seiner umfassenden politischen und wirtschaftlichen Betrachtungen zunächst die Frage, ob Anfänge einer Besserung unserer außenpolitischen und inneren wirtschaftlichen Lage zu erkennen seien. Hoffnung, die an eine gerechte Vorstellung glaubt, im Bunde mit starkem Willen können uns Wege aus dem Dunkel der Geschichte Deutschlands zum Licht zeigen. Er schilderte in großen Zügen unsere innere Wirtschaftslage und ihre aus dem Niedergang der Arbeitsmöglichkeit entstehenden Gefahren. Frivole Streits entstehen die Lage noch weiter. Die deutschen Städte stehen wegen des Verlustes ihrer Finanzkraft vor dem Zusammenbruch und man kann das Ende der Selbstverwaltung der Kommunen, die für Kulturaufgaben kein Geld mehr haben, herankommen sehen. Die beste Steuerquelle der Städte, Handel und Gewerbe, werden noch immer über das Maß des Erforderlichen hinaus in Fesseln gehalten und andererseits bis zur Unmöglichkeit belastet. Der Warenaufzug in Verbindung mit dem Tiefstand der Mark trieb die Preise in die Höhe und zwang Handel und Gewerbe, ihre ganzen Werte ins Geld zu stellen. Es gehört der Mut und die Hoffnung, welche das selbständige Geschäftleben auszeichnen, dazu, dennoch nicht zu verzagen. Als falsche Wege zur Gelindung dieser Nöte schlägt Redner das sich überall drohende Börsentum, das sogar in der Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben Gelebt werden soll. Die Städte haben immer noch nichts gelernt trotz riesenhaften Handelsverluste, für die sie jetzt das Recht und damit wieder alle Steuerzahler verantwortlich machen wollen. Die Kriegsgesellschaften verschwinden zu langsam, die Reichsschulversorgung und die Reichsvolksbildungstelle treten in vertretenswerten Wettbewerb mit dem ehrbaren Handel. Beamte, Angestellte, industrielle Werke reibeln nicht mehr das Wirtschaftsgebiet von Handel und Gewerbe, die allein wirtschaftlich arbeiten können und Gewähr für Umsatz- und Steueraufbringung bieten.

Als gute Wege zum Wiederaufbau verweist Redner unter Auseinandersetzung auf den zum Schutz des Mittelstandes geschaffenen Paragrafen der Reichsverfassung auf die Kommerz der Arbeit, den Reichswirtschaftsrat, der aber anders aufgebaut werden müsse, ebenso den jetzt leistungsfähigeren Abbau der Zwangswirtschaft, der durch den Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien gegenüber dem Sozialismus im neuen Reichstag ermöglicht werde. Wenn sich Deutschland die Eigenart seines Schaffens und den Stolz als Nation bewahrt, geht es nicht unter.

Hierauf sprach Rechtsanwalt Dornmann (Hagen) über

Preisbildung im Einzelhandel und Wucherseesk.

Die Frage der Preisbildung im Einzelhandel sei ein äußerst schwieriges Kapitel. Auch hier regelt sich alles nach dem Geleb von Angebot und Nachfrage. Darum seien die geistlichen Bestimmungen über Preisbildung und Wucher

das Rätsel so laufen läßt! Da sieht man's ja wieder! Jetzt spult es bedeutend bei der Firma. Mit blassem Gesicht soll der Kommerzientat heute herumgefahren sein und umsonst versucht haben, den bisher festen Kredit zur Geltung zu bringen, um Geld aufzutreiben. Es war ein recht böses Gemunkel. Die Banken sind zu stark engagiert.

Für Renata und ihre Mutter war der Jadorffsche Reichtum etwas so Überschütterliches, so Festbestehendes, daß sie nicht mehr verwundert gewesen wären, wenn man ihnen gesagt hätte, der Fürst von Thurn und Taxis wäre plötzlich verarmt oder der Dom hätte gewandelt.

"Geh! Das ist ja unmöglich!" rief Antonie.

"Ich weiß es aus sehr guter Quelle, von Herrn Bankier Rosenbusch, der die feinsten Spürnasen ist. Eine große Spekulation ist mißglückt. Sie haben eine Preissteigerung infolge einer Missernte in Getreide erwartet und große Schiffsladungen in Russland bestellt. Aber Jadorff hat sich verrechnet — die deutsche Ernte fiel ganz gut aus, Roggen und Weizen sind nicht teurer geworden. Nun sollen sie die Tratten bezahlen; es herrscht offenbar Geldknappheit. — Man weiß ja auch nicht... es schwirren wieder Kriegsgerüchte in der Luft. Wenn nicht ein Wunder geschieht, dann muß das große Haus Jadorff sich zahlungsunfähig erklären, mit anderen Worten Konkurs anzogen", berichtete Pius mit unverkennbarer Schadenfreude.

"Um Gottes willen!" rief Antonie mitleidig und erschrocken.

Das war Wasser auf Pius' Mühl. "Ja, ja, das kommt von der neumodischen Lebucht. Hätten sie besser gespart und wäre Lilly nicht wie eine Prinzessin erzogen worden, dann hätten sie jetzt die nötigen Reserven. Aber das heißt man dann geizig, wenn man diese

daraufhin nachzutragen, ob sie nicht etwa dem ehrbaren Kaufmann gefährlicher seien, als dem Wucherer und Schleicher. Der Redner forderte den allmäßlichen Abbau der Preisprüfungsstellen, weil für die meisten Artikel bereits wieder eine geregelte Marktlage bestehet.

Es wurde hierzu folgende von dem Redner vorgelegte Entschließung angenommen:

Die in Erfurt versammelten Vertreter von Einzelhändlern in ganz Deutschland stellen mit Genugtuung fest, daß die maßgebenden Stellen endlich erkannt haben, daß die bisherigen Methoden der Preisbewachung weder das Schieberium und den Schleicherhandel befehlst noch auch zum Abbau der Preise beigetragen haben. Der Einzelhandel verfügt sich aber auch von den in den Nürnberger Richtlinien gemachten neuen Vorschlägen keinen Erfolg. Er fordert vielmehr Freiheit des Handels und Abbau der Preisprüfungsstellen. Auch er ist durchdrungen von der Notwendigkeit, daß eine Gelindung unseres Wirtschaftslebens nur durch einen Abbau der Preise zu erreichen ist. Dieser Abbau ist aber nur allmäßlich und nicht durch radikale Ereignisse zu bewirken, die nur auf Kosten des Einzelhandels geschehen. Er ist deshalb keinerlei bereit, durch Selbstbescheidung an dem Abbau mitzuwirken und vor allem die minderbemittelte Bevölkerung nach besten Kräften unter Aushaltung jeglichen Verdienstes mit notwendigen Bedarfssorten zu versorgen. Er richtet aber auch an alle übrigen Gruppen des Wirtschaftslebens, Industrie, Großhandel, Angestellte, Arbeiter, die einbringliche Mabnung, unter Zurückstellung ihrer verbindlichen Forderungen nach der gleichen Richtung zu wirken. Er ist durchaus damit einverstanden, daß Wucherer, Schieber und Schleicher ihrer gerechten Strafe ausgeführt werden, verlangt aber durch Ausziehung von Sachverständigen in allen Lagen des Verfahrens und durch Befestigung aller Ausnahmestellungungen die nötigen Rechtsgarantien, daß nicht der Unschuldige mit den Schuldigen leidet.

Zum Schlusse der heutigen Sitzung begründete dann noch Sonditus Dr. Meiner (Bremen) folgende Entschließung, über welche die Abstimmung auf morgen verlegt wurde:

Der Verband der Handelskunst- und Rabattspartei, eine Deutschlands erhebt gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo die Frage des Abbaus der Zwangswirtschaft scheinbar nach verschiedenen Richtungen befehdet wird, die energetische Forderung, regierungsteilig nicht auf baulichem Wege stehen zu bleiben, sondern im Interesse unseres Wirtschaftslebens und der Verbraucherschaft schnelle und ganze Arbeit zu machen. Wie hinsichtlich der Ausübung und Einführungregelung zu erwarten steht, daß beim Fall überflüssiger und hemmender Schranken und Teilein der Kreislauf und die Initiative des deutschen Großkaufmanns auf Grund der noch bestehenden Geschäftsbeziehungen und des überall beobachteten Vertrauens die Schwierigkeiten des Balustandes und der sonstigen Hindernisse viel leichter überwinden als der bürokratische und teuer arbeitende Behördenapparat, so wird ganz besonders in der heimischen Warenversorgung und Warenverkehr die Ablehnung der Zwangswirtschaft und die Rücksicht zum freien Markt eine billigere und dabei doch ausreichende und gerechte Warenverteilung ermöglichen. Alles, was die Zwangswirtschaft auf Waren in den Schleicherhandel gelegt hat, wo das Risiko der drohenden Strafe und die im legalen Handel nicht vorhandene Profitabilität die Wucherpreise erzeugte, wird von der nach den natürlichen Verhältnissen sich aufzulegenden landwirtschaftlichen und industriellen Produktion wieder dem gewerbsmäßigen Handel übermittelt werden, wo die freie Konkurrenz seines Preisbildung unter Aushaltung überflüssiger Existenzschaffung wird. Regierungsteilig noch Herstellung und Betrieb einzelner Waren der staatlichen Kontrolle weiterhin unterworfen werden, ist vor allen Dingen ein viel engeres Zusammenarbeiten mit den damit betrauten Berufen vorgesehen, wodurch allein die großen Verluste der Zwangswirtschaftsführung zu verringern sind. Kommunale Betätigungen im Warenvertrieb, Vergünstigungen der Konsumtionsorganisationen, mit denen der Handel den freien Wettbewerb getroffen wieder aufnimmt, werden von dem den Kern unserer Steuerkraft bildenden und daher im besten Sinne staatsbalistischen Händlerstand energisch abgelehnt und mit allen Mitteln bekämpft werden. Die Preisbewachung nach Abbau der Zwangswirtschaftsführung bedarf bei freiem Wettbewerb keiner Verhinderung im Sinne der Broschüre von Herrn Dr. C. Ball, Leiter des Landesspolizeiamts beim Staatskommissar für Volksernährung, gegen dessen Vorwurf steigender Gewinnzuschlag der meistens handels- und gewerbetreibenden Industriens protestiert wird, sondern wird bald auf das normale Maß behördlicher Kontrolle zurückgeführt werden können. Die Preisseigerung im allgemeinen hat nicht ihre Urache in der Tätigkeit des Handels, sondern in den mit Krieg, Revolution und nachrevolutionärer Reformpolitik geschaffenen besonderen Verhältnissen, besonders aber gerade in der versteuernden Zwangswirtschaft selbst, wie von einflussreichen und objektiven Behörden wiederholz zugestanden ist. Als die Silke gelunden Staatslebens und geistlicher Volks-

wirtschaft und als eine Hauptquelle der Steuerkraft fordert der im Verband der Handelskunst- und Rabattspartei Deutslands vereinigte Händlerstand aber ganz besonders, daß der Abbau der Zwangswirtschaft nicht dazu benutzt wird, wie das mit großer Bestimmung verschiedentlich beobachtet wird, daß sich an Stelle des gewerbsmäßigen Händlerstandes Wirtschaftsgebilde in den Warenvertrieb eingliedern suchen, die nur auf eine Firmenänderung der aufgelösten Kriegsgeellschaften binauslaufen, oder in anderer Form leitenden Kräften der Kriegsgeellschaften unter zu verschaffen oder zu erhalten geeignet sind. Wo Organisationsbildung noch für irgendwelche Funktionen der Abbauperiode notwendig sein sollte, ist der gesellschaftlich organisierte Händlerstand hierfür der geeignete und sachkundigste Träger, dessen man sich in der Zwangswirtschaft zum Schaden des Staates leider nicht genügend bedient hat."

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Auch abgeschlossene Anträge sowie Anträge, deren Beantwortung nicht mehr gewünscht wird, können interessant und nützlich sein, wenn sich aus der darüber entstandenen Debatte beachtenswerte Gesichtspunkte ergeben. Die Stadtverordnete Frau Herrmann intervalliert in jeder Stadtverordnetensitzung, und sie weiß ihre Wünsche gesetzlichmaß recht glücklich zu begründen. Am Freitag wollte sie allen Haushaltungsvertänden, deren Einkommen 15 000 M. nicht übersteigt, 1 Raummeter billiges Brennholz verabtheiten. Eine bei der Brennstoffknappheit und -teuerung recht gute Idee, deren Ausführbarkeit leider schon daran scheiterte, daß der Stadt gar nicht so viel Holz zur Verfügung steht, ganz abgesehen davon, daß die Verteilung in der vorgeschlagenen Form eine Unmöglichkeit bedeutet. Das Schicksal des Antrags war damit, schon während er gestellt wurde, entschieden. Sogar Frau Herrmann selbst stimmte nicht mehr dafür, als die Entscheidung herbeigeführt wurde. Was bei der Debatte um diesen Gegenstand Erreichtes heraustam, war die Erklärung des Bürgermeisters Travers, daß die Stadt bemüht gewesen sei, die Winterbrennstoffversorgung sicherzustellen, das größte Holzvorräte angemahnt wurden und demnächst darüber ausführlich Bericht erstattet werden soll. Wenn sich die Herren Bauer und Kettenbach bei dieser Gelegenheit einige Liebenswürdigkeiten zu sagen hatten, so lag das wohl weniger an Meinungsverschiedenheiten über den Gegenstand als an der gegenwärtigen Ausfassung, die beide Herren über praktische Politik überhaupt haben. Nachdem das Thema des Brennholzes nun einmal angekündigt war, beteiligte man sich auch auf allen Bänken an der Ausprache. Allerdings mehr oder weniger nützliche Vorschläge wurden erörtert, wie der minderbemittelten Bevölkerung auf möglichst billige Weise Holz, insbesondere Lehmholz, beizubringen seien. Daß hier aus der guten Absicht manchmal ein erfolgloses Geschäft, ein schwunghafter Handel an dritte entsteht, sei eine Tatsache, die nicht weggelogen werden könne, während auf der anderen Seite Leute, die es wirklich nötig haben, in den Verdacht des Holzdiebstahls kommen. Eine menschlichere Behandlung solcher Fälle wurde gewünscht. Von hier bis zu dem wilden und betrügerischen Brennstoffhandel war nur ein Schritt. Der Wunsch nach verstärkter Kontrolle, ja sogar nach Konseßionierung des legitimen Holz- und Kohlenhandels wurde erhoben.

Auch mit ihrer Anfrage nach der Genuigtheit des Magistrats, das itädtische Obst zu mäßigeren Preisen verteilen zu lassen, hatte Frau Herrmann kein Glück. Die Anfrage kam einem Posttag so spät, nachdem die Versteigerung bereits stattgefunden hatte. Und außerdem wäre die Verteilung von 130 Zentner — um soviel ungünstig dürfte es sich handeln — unter Berücksichtigung der Bevölkerungsziffer praktisch nicht durchführbar gewesen. Zum mindesten aber hätte von einem Einfluß auf die Preisgestaltung des Obstes, von der die Antragstellerin in der Begründung sprach, nicht die Rede sein können. Herr Bürgermeister Travers hatte recht, wenn er sagte, daß die Unauführbarkeit des an sich sehr menschenfreundlichen Wunsches durch einfache Überlegung und Nachfrage an zuständiger Stelle erkannt worden wäre.

Der sozialdemokratische Antrag auf beschleunigte Beschaffung neuer Schulräumlichkeiten wurde einstimmig angenommen, nachdem er von verschiedenen Parteien als Wiederholung ähnlicher Anträge gesehnzeichnet und vom Magistratstisch die Erklärung abgegeben war, daß die Hochbauabteilung bereits als Folge der Mainzer Ausführungen des Reichsministers Koch mit der Ausarbeitung von Vorschlägen beauftragt sei. Es steht also zu erwarten, daß die sowohl im Interesse der Schuljugend wie auch der Erwerbslosen — denen damit zu einem Teil Beschäftigung gegeben würde — dringlich Angelegte möglichst bald Erfüllung findet. In einem Zusatzantrag, der ebenfalls einstimmig angenommen wurde, ersuchte die Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um die seit längerer Zeit leerstehende Blücher-

schule ihrem Zweck dienstbar zu machen. Wir glauben, daß die Bebauungsbehörde diesem wiederholt geäußerten Wunsch entsprechen wird, sofern es die Verhältnisse der militärischen Quartierverbündnis, die sich natürlich unserer Kenntnis entziehen, gestatten.

— Lebensmittelverteilung. Im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe befindet sich der Lebensmittelverteilungsplan für die kommende Woche.

— Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel. Das städtische Wohnungsmi. schreibt uns: „Um bei der immer größer werdenden Wohnungsnot eine gerechte Verteilung der wenigen freiwerdenden Wohnungen zu gewährleisten, ist die Bestimmung getroffen, daß alle freiwerdenden Wohnräume dem Wohnungsmi. gemeldet werden müssen und nur mit dessen Genehmigung wieder bezogen werden dürfen. Es kommt immer noch vereinzelt vor, daß Hausbesitzer und Mieter sich über diese im Interesse der Allgemeinheit erfasste Bestimmung eigenmächtig hinwegsetzen. Die Wohnungsnot zwinge uns, gegen Zuüberhandnungen härter als jetzt vorgehen. Unrechtmäßig bezogene Wohnungen werden wir von jetzt ab ausnahmslos polizeilich wieder räumen lassen. Außerdem werden wir unachlässlich Strafanträge gegen die geltenden Maßnahmenordnungen stellen. Auf unsere deutliche Bekanntmachung nehmen wir Bezug.“

— Die Pferdehalter werden auf die im Anzeigenteil befindliche Aufrichtung des Magistrats zur Anmeldung ihres Pferdestands zwecks Haferzusage aufmerksam gemacht.

— Die neuen Gehälter des Angestellentariffs. Die Wiesbadener Angestelltenverbände schreiben uns: „Durch Schiedspruch des Schiedsgerichtsausschusses Wiesbaden vom 4. August wurden die Sätze des für den Handelskammerbestand Wiesbaden allgemein verbindlichen Tarifvertrags vom 25. März 1920 um 15 Prozent erhöht, und zwar mit Wirkung ab 1. Juli 1920. Auf Antrag der Angestelltenverbände vom 11. August hat der Herr Demobilisationskommissar zu Wiesbaden unter dem 19. August dieleten Schiedspruch für verbindlich erklärt. Damit ist allen Angestellten ein flaganter Rechtsanspruch auf die nun um 15 Prozent erhöhten Sätze des Tarifvertrags gegeben. Es liegt deshalb im Interesse aller Beteiligten, diese Soziale bei der Gehaltszahlung am 31. August zu berücksichtigen. Nähere Auskunft erteilen: Betriebsgemeinschaft laufmännischer Verbände, Sedanplatz 2, Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, Weststraße 49, und Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.), Middelberg 28.“

— Zusammenschluß der österrätschen Flüchtlinge. Man schreibt uns: „Über 200 000 Deutsche sind aus Polen und Westpreußen bereits abgewandert; sie finden Rat und Hilfe beim Reichsverband Österreich Berlin, der amlich anerkannten Interessenvereinigung der österrätschen Flüchtlinge. Diese Vereinigung soll die oft rat- und hilflosen Flüchtlinge jeden Standes aussöhnen über das, was in der Flüchtlingsfürsorge erreicht ist und zu fordern ihnen zusteht. Sie soll die Rechtsfragen klären, die für alle Arten von Flüchtlingen von Wichtigkeit sind. Sie soll vor allem in der wichtigen Frage der Entwidmung der Flüchtlinge für die Schäden, die sie erlitten haben, insbesondere auch für die berechtigten Forderungen der Umszugs- und Auswanderungsförderung für Beamte und Lehrer aufklären und will und die Interessen sowohl der Flüchtlinge wie der sonst durch Abreitung der Ostgebiete Geschädigten mit Nachdruck hochzuhalten. Auch für die Liebe zur alten österrätschen Heimat, der die Abgewanderten ihre Lebensarbeit gewidmet haben, darf die Vereinigung eintraten. Alle nach dem Westen verlorenen bzw. ausgewanderten Beamten, Lehrer, Handwerker und Private werden daher zum Zusammenschluß aufgefordert, um auch hier in Wiesbaden eine Ortsgruppe des Verbands österrätscher Flüchtlinge zu begründen und ihre Interessen nachhaltig und tatsächlich vertreten zu können. Die Ortsgruppe soll die Rheinlinie Frankfurt-Mainz bis Koblenz umfassen, während in Düsseldorf unter Vorstoss des früheren Oberbürgermeisters von Polen des Geheimrats Dr. Wilms, dieleten Tage für die untere Rheinlinie eine Ortsgruppe bereits begründet worden ist. Weitere Ortsgruppen bestehen lerner in Eisen, Dortmund, Herne, Eisenach, Kassel, Erfurt, Wiesbaden, Osnaabrik, Magdeburg, Weimar, Wittenberge, Stettin, Deutsches Kranz, Landeshut u. a. Alle ausgewanderten Österreicher werden erlaubt, ihren Zusammenschluß durch Zusendung ihrer Adressen zwecks vorbereitender Maßnahmen und Schritte an den Lehrer Brager in Wiesbaden, Emmer Straße 44, zu erläutern.“

— Die Freigabe der Maiszufuhr. Durch Verordnung vom 25. August 1920 ist mit Wirkung vom 1. September 1920 die Einfuhr von Mais freigegeben worden. Von diesem Tag ab darf Mais ohne Einfuhrbewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung aus dem Ausland eingeführt und im Inland frei abgezogen werden. Das gleiche gilt für eine Reihe von Abfällen von Mais, soweit es besonders wertvolle Kraftstoffmittel darstellen. Die Vorschriften über die Einfuhr von Maisabfällen bleiben, soweit es sich hierbei um Erzeugnisse für die menschliche Ernährung handelt, unverändert. Diese Regelung entspricht dem

müssen die verliebt sein, wenn sie so etwas fertig bringen bei der salien Brise und der Feuchtigkeit, die nach den wochenlangen Regengüssen noch im Sand steckt! Zedenials läßt sie ein kapitales Schnuppern in den nächsten Tagen ihren klaren Verstand wiederfinden, mit dem sie dann Beobachtungen anstellen werden über die Wechselwirkung und Unzulänglichkeit irischer Glückseligkeit.

Tiefer ins Land herein, von einem Hügel gedeckt gegen den Seewind, liegt in einer Sandebule ein Mädel und läßt sich in der prallen Sonne den nackten Oberkörper bräunen. Sie liegt in tiefer Einlassung wie gestreut, mit ausgebreiteten Armen und geschlossenen Augen und hat keine Ahnung, daß sie schön ist wie ein ausgeschultes Modell. Die zarte Brust, die weichen jungen Schultern sind von einem Bronzeton überzuckt. Von dem feinen Nasen steht sich überall blinkend, eine Perlenschnur. Der große, dunkelrote Mund steht voll und frisch in dem schmalen, knabenhafoten Gesicht. In der Haltung des weit zurückgedrehten Kopfes, in der lustigen Art, wie sie die Seele einlädt, liegt ein Ausdruck göttlichen Losgelössesteins, wunderlicher Glückseligkeit. Was ist die Verche, das närrische Vorzelich, nur denken mag, daß sie wie toll unter der ziehigen blauen Himmelsglorie herumtobt und auf ihre Art Hasseljoch hüpft?

Der Seesteg streift sich leer und verlassen. Drei Dorfkinder liegen auf dem Bauch, dresden, braun und gelund, und drehen aus einem Teig von Sand und Weller laufende Räuber. Ein lachslanges, kleines Schulmädchen sitzt auf einem Sandhaufen. Ichneust die Rose in die Schürze und läuft, so toll wie möglich, aber mit schüchterlicher Bescheidenheit: „Komm, lieber Mai und mache...“. Auf dem Kurhausufer sieht in beschaulichem Nachdenken ein Ober, läßt über der schwarzen, flecken Stadtweite eine weiße Rose. Schon seine Serviette in der Hand und hingestellt aufreihen in die Sonne...

Abends. Der Glutofen der Sonne ist ausgebrannt. Ein zartfingeriges, blaue Gewölbe daut in das Schwefelgelb des Weltmühlens eine ganze Stadt mit Häusern, Mauern und Burgen. Über den Seesteg promenieren tapfer ein paar Kerichen mit hochgeschwungenem Kragen und hohem die Tüpfel in die Taschen. Schwarzegezeichnet sieht gegen den zartrosa Horizont die Silhouette eines Segelboots. Auf den starkbewegten Wellen tanzt ein einländer Kahn.

Zu den leeren, grauen Steinstraßen, wo auf der Brüstung die roten Geranien frieren, treibt ein schwarzer Salzgeruch. Unter den hohen Fenstern des Kurhauses glühen rote Lampen auf die gedekten Tische nieder. An den

Mauerwänden im Freien stehen gelbe Plakate und verlunden den staunenden Menlichkeit, daß Brüder allen Ernstes sich mit dem Gedanken tragen, der eleganten Schwestern Dorott Konkurrenz zu machen, daß es zu diesem Zweck Fünfzehnter mit Tanz arrangieren will und ein tägliches Segelbootfahren, in dem Villi Lehmann auftreten soll — und so. Gleichermaßen zur Belästigung dieser Ramsanlage dringt durch die geschlossenen Fenster ein Steptanz in den Abend heraus. Ein Deutscher aus dem Reichsamt eine Ortsgruppe bereits begründet worden ist. Weitere Ortsgruppen bestehen lerner in Eisen, Dortmund, Herne, Eisenach, Kassel, Erfurt, Wiesbaden, Osnaabrik, Magdeburg, Weimar, Wittenberge, Stettin, Deutsches Kranz, Landeshut u. a. Alle ausgewanderten Österreicher werden erlaubt, ihren Zusammenschluß durch Zusendung ihrer Adressen zwecks vorbereitender Maßnahmen und Schritte an den Lehrer Brager in Wiesbaden, Emmer Straße 44, zu erläutern.“

— Ist's möglich? Sogar lebt noch leben sie zu zweien im Sand und leben sich in die Augen! Zu ihrer Entschuldigung ist, daß alle Beteiligten noch sehr jung sind, und daß es eine urale Tatsache ist, daß die toten Rosen im Vorberzettel von Mai bis September blühen, und von Oktober über den Januar hinaus wieder in den Mai hinein. Durch die Rückwand eines Strandcafés dringt eine Männerstimme neben Scheinbar helle protestierenden Weibeslauten, die eine Skala von heimlichen Lusttönen mit schwingen lassen, und die in dem aufgeweiteten, ängstlichen Austritt stecken: „Wer nicht doch — nicht doch — bitte, lassen Sie doch —“ Darauf wird's wie abgeschnitten merkwürdig still. Spricht der Kaiser Hiddigeige: Warum fühlen sich die Menschen?“ (Schiffel.) Warum macht eine Frau erst ein solches Theater auf, wenn sie seit Monaten doch schon alles darauf anlegt, daß „er“ endlich auf die Leinwand frieren soll? Um dem Manne persönliche Werte vorzudrücken, die nicht so sind? Du lieber Gott, früher oder später kommt der Schwindel doch an den Tag, denn es ist zu unbestritten, ein gutes Leben lang wölfstrifft und in Gelehrtenstolzette nebeneinander herauflaufen. Und schon Herr Schiller hat festgestellt, daß mit dem Gürtel, mit dem Schleier der schönen Wahl einzweiteilt. Wenie mögen vor ihm den Reinald am eigenen Leibe erlebt haben! In losen Fällen ist zu drei Viertel vom Hundert immer der Mann der Belämmerei. Verzeidung — das spricht der Kaiser Hiddigeige an diesem salten Sommerabend — nicht ich!

Vom Kummelplatz herüber kriegt eine Bimmelglocke, orgelt ein Karussell. Trübbrennende Laternen schwirren im Kreis herum. Die Holzäule, durch die Bank edle Araber mit diesen wehenden Mähnen aus Holz und Fleischendem Gebiß, stehen unbeweglich auf Hinterbeinen und tragen zwei Minuten lang für 30 Pf. ein im Angst und Sehnsucht hochschlagendes Kinderherz. Die graulame Bimmelglocke sorgt gewissenhaft dafür, daß das Vergnügen ja nicht eine Sekunde

Bilder vom Danziger Strand.

Bon Esse Sparwasser.

VII.

Brüder.

Morgens. Der Himmel steht aus wie eine sattgeweinte Blume. Kleine, weiße Wollwolke hängen wie leise Tränenwut in seinem blauen Täscheln. In unsichtbarer Höhe tritt eine Perle. Die schwarze Gesichtskugel, die auf dem weißen Wedelplatz liegt, laut und bedächtig, schlägt sich mit der Schwangwange ab und zu auf den Rüden und läuft mit dummgroßen, blanken Augen auf ein Kind, das von einer Löwengrubhülle zur anderen rascht und sie verlässt. Hinter den Dorfhäusern reden sich ein paar Bawweln gegen das weiße Gewölk. In der Ferne schlägt die weiße Rauchglocke des Danziger Verlornenzugs vorüber. Bei einer Tonne neben dem Wasserlämpel steht eine lange, dünne Frau mit aufgewecktem Arm und strahlt mit verbissener Hettigkeit, als läge sie in die Höhe, wenn sie nicht fleißig wäre. So mag die antike Antiope drauf losgearbeitet haben, um das tägliche Brot für ihre Kinder zu schaffen, weil es der Herr Gemahl über seinem philosophischen Richtsturm verlässt. Streckt Drogen nun plötzlich den weißen Bauchsaum aus der Tonne — wer weiß, ob ihm nicht seine lächelnde Lebensweisheit eintrittet beim Anblick dieser wütenden Strider?

Weit, weit und still debüttet sich der Strand. Auf einem Kreis macht der Magistrat bekannt, daß er für Unglücksfälle im Freibad nicht haftet. Unwirkt davon flattern auf einer Steinplatte verzierte Bettwäsche neben weissen Damenhosen, die der Wind so prall aufschlägt, als stelle eine wohlgemachte Bürgermeisterin darin. Wenn sie elegantere Spiken hätte, läge sie auch für eine Kommerzientrin in Betracht. Es läuft. Die starke Brise peitscht weiße Schaumkronen aus dem graugrünen See. Weitdraußen blähen sich ein paar weiße Segel. Am Horizont verschwindet ein Dampfer zwischen den Fähren. Die Sirene murrt auf, kurz wie ein bissiger Hund, kennt sich sogleich und schwint wieder. Dicht bei der See reflektiert sich zwei im Sand, lächeln sich an, leben intensiv in die Augen und finnen sich gegenseitig mit langen Grasstränen in die Hände. Wenn sie glauben, es heißt's leiser, telegraphieren sie bestens mit Händen und Süßen heiße Schwüre von ewiger Treue. Donnerwetter ja,

einstimmigen Wunsch des Handels und der Landwirtschaft. Wer aus dem Ausland Mais und die betreffenden Abfälle von Mais aus dem Ausland einführt, ist verpflichtet, den Eingang der Ware binnen 3 Tagen dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter Angabe der Menge und der Art anzugeben. Die Unterlassung der Anzeige ist unter Strafe gestellt. Nebenbei werden die Grenzschäftelein angewiesen werden, über den Eingang von Mais und Maisfuttermitteln, soweit diese frei eingeführt werden dürfen, dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft laufend zu berichten. Diese Bestimmungen sind getroffen, damit das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft jederzeit in der Lage ist, den Umfang der jeweiligen Einfuhr von Mais und Maisfuttermitteln festzustellen und so zu übersehen, welche Wirkungen auf die allgemeine Ernährungslage von der Neuregelung der Maisseinfuhr zu erwarten sind. Durch die gleiche Verordnung sind die Vorschriften außer Kraft gesetzt worden, nach denen die aus dem Ausland eingeführten sonstigen Futtermittel (Treber, Maisfutter u. a.) an die Bezugspersonen der deutschen Landwirte abzuliefern sind. Nach wie vor bedarf es jedoch für die Einfuhr solcher Futtermittel der besonderen Einfuhrbewilligung des Reichsministers für Aus- und Einfuhrbewilligung. Die Einfuhrbewilligung wird für minderwertige Futtermittel nicht erteilt werden können. Kleie und Melasse, die aus dem Ausland eingeführt werden, müssen auch weiterhin an die Bezugspersonen der deutschen Landwirte abgeliefert werden. In Verbindung mit der Freigabe von Mais ist von verschiedenen Seiten angeregt worden, ob eine Billigung des eingeschafften Maises durchgeführt werden sollte. Diese Frage bedarf noch der Prüfung. Sollte der Gedanke sich verwirklichen lassen, dann wird rechtzeitig mit den beteiligten Kreisen des Handels und der Landwirtschaft verhandelt werden, um Verbindlichkeit herbeizuführen, um Schädigungen vorzubeugen.

— Wer ist ein Kriegsteilnehmer? Für die Gruppierung und Vertreibung des Verwaltungsdienstalters der Beamten nach dem neuen Reichsstatut ist die Auslegung des Begriffes „Kriegsteilnehmer“ von besonderer Bedeutung. Der Reichsverteidigungsminister hat deshalb jetzt dazu bestimmt, daß der Begriff für die Behördenangehörigen im weitesten Sinne auszulegen ist, wie dies in dem Kommentar von Sorup und Billekens zur Verordnung vom 3. September 1919 und für die Durchführung der Tarife der Reichs- und Staatsarbeiter durch den Erlass vom 24. Februar 1920 geschehen ist. Darunter sind unter „Kriegsteilnehmer“ alle Personen zu verstehen, die vermöge ihres Dienstverhältnisses, Amtes oder Rechts zur Land- und Seemacht gehören, auch Personen, die sich aus Anlaß der Kriegsführung im Ausland aufhielten und sich als Kriegsgefangene und Geiseln in der Gewalt des Feindes befanden.

— Personal-Nachrichten. Die bei der bessigen Regierung beschäftigten Regierungs-Postbeamtennummern Brüningshaus, Fries, Hohenbach, Hoffmann und Probst und der Bureauleiter Cronhardt haben am 23., 24. und 26. d. M. ihre Anstellungsprüfung zum Regierungsoberkreis mit Erfolg abgelegt.

— Schiffspostförderung nach Amerika im September. Im Monat September finden Postabgänge nach Nord- und Südamerika außer mit englischen Dampfern (etwa zweimal wöchentlich) noch mit folgenden Dampfern statt: 1. Dampfer „Susquehanna“ nach New York, von Bremerhaven am 4. September, Postkluß beim Postamt 1 in Hamburg am 2. September abends, beim Postamt 2 in Emmerich am 3. September, abends; 2. Dampfer „Mongolia“ nach New York, von Hamburg am 4. September, Postkluß beim Postamt 1 in Hamburg am 3. September, mittags; 3. Dampfer „Helsing Olav“, „Frederick VIII.“ und „United States“ nach New York, von Kopenhagen am 9., 21. und 30. September, Postkluß beim Postamt 1 in Hamburg am 8., 20. und 27. September, mittags; 4. Dampfer „Drottningholm“ nach New York, von Göteborg am 16. September, Postkluß beim Postamt 1 in Hamburg am 12. September, mittags; 5. Dampfer „Rotterdam“, „Aardam“ und „Nieuw Aardam“ nach New York, von Rotterdam am 16., 25. September und 1. Oktober, Postkluß beim Postamt 2 in Emmerich am 13., 21. und 29. September, mittags, und beim Postamt 1 in Hamburg am 11., 21. und 27. September, abends; 6. Dampfer „Tomaso di Savoia“ nach Rio de Janeiro usw., von Genua am 7. September, Postkluß beim Postamt 9 in Frankfurt (Main) am 4. September, mittags; 7. Dampfer „Sekta“ nach Rio de Janeiro usw., von Amsterdam am 22. September, Postkluß beim Postamt 2 in Emmerich am 20. September, mittags, und beim Postamt 1 in Hamburg am 18. September, abends. Der am 4. September von Rotterdam nach New York abgehende Dampfer „Aardam“ wird nur zur Förderung von Briefsendungen mit Zeitverlust benutzt.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* Die Ufa-Film-G. m. b. H., Wiesbaden, hat seither ihr Vorabend für ihren zweiten Sensations-Detektiv-Film, betitelt: „Der Mann mit der Totenkugel“, bereit, so daß mit den Aufnahmen am 1. September begonnen werden kann. Für den Film sind ca. 20 Szenen vorgesehen, unter anderem ist besonders ein Sprung von der Kaiserbrücke und die Sprengung einer Fabrik vorgesehen. Der Detektiv spielt wiederum Edo Engel. Seine beiden Gehilfen werden von Paul Heiss und Ruth Rico verkörpert. Die Titelrolle spielt Carl Clouth, ehemaliges Mitglied des kleinen Rennens-Theaters. Die Aufnahmen werden unter Leitung ihres Regisseurs Edo Engel in Wiesbaden, Siegburg und Mainz aufgenommen. Der Film wird sofort nach Fertigstellung in einem kleinen Theaters zur Verhüllung gelangen.

* Die Wahalla-Lichtspiele verzeichneten diese Woche zwei Erfolgsabende. „Die Glücksfälle“, ein Filmbeschuß nach dem gleichnamigen Stück von Theodor v. Hobell mit Lotte Reiniger und Peter Lohmann.

länger dauert. Der ganze Zauber wird in Bewegung gebracht von dem armen Schindler von Werd, das, in die Sieben gespannt, gottgerufen immer im Kreis tritt. Die fahrende Wohnung der Besitzer mit den kleinen, grünen Fensterläden hat verblüffend elegante Gardinen an den blauen Scheiben, und einen ebenso netten, weißblauemailisierten Kochherd, daß nette Budden an den Zauber geweihten Wänden. Es muß gar nicht so übel sein, in diesem Stübchen durch die Welt zu tanzieren, wenn man Herz und Augen offen hält dabei.

Die Dorfgassen liegen leer und dunkel. Jemandwo kreist ein Kindchen. Hinten den nicht immer ganz sauberen Fenstern dienen trübe Lampen. Es riecht nach gebratenen Blundern. Im Wirtshaus grüßt schwerböckig ein Windrad. Jemandwo auf dem dunklen Hof heult hämmerlich ein Hund.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Das Schulgefängnis. In dem Bestreben, den Verbrecher durch den Aufenthaltsort im Gefängnis nicht in erster Linie zu strafen, sondern zu bessern, ist man in England jetzt zu einer bedeutenden neuen Form der Gefängnisrichtung übergegangen. In der größten englischen Strafanstalt, der von Dartmoor, die eine große Menge jugendlicher Gefangener enthält, hat man das Gefängnis zur Schule umgewandelt. Wie T. C. Bridges in der „Daily Mail“ berichtet, werden die jugendlichen Verbrecher im Alter von 17 bis 21 Jahren zu einer Art Schullasie zusammengefaßt. Es sind z. T. sehr schwere Übeltäter, darunter eine Anzahl Mörder, die ihre Brüder aus Eiferlust getötet haben. Selbst wenn diese Jugendlichen zum Tod verurteilt werden, so ist doch die Begnadigung üblich. Diese „Gefängnischüler“ haben ihre eigenen Arbeitsstätten und erhalten nun auch ihren besonderen Unterricht. Es gibt für sie eine Turnhalle, in der sie sich am Rad und Barren erholen können, und der Turnlehrer führt mit ihnen Spiele aus. Zucht und Auflösung sind natürlich sehr streng; doch sucht man den Übergang dadurch zu wenden, daß ein umfangreiches System von Belohnungen und Preisen angewendet wird. Wenn ein jugendlicher Gefangener nach Dartmoor eingeliefert wird, bekommt er zunächst einen unscheinbaren braunen Anzug; er kann es aber nach sechs Monaten, wenn er sich gut hält und eine Anzahl von „Gebürtigen“ bekommt, zu einem hübschen blauen Anzug bringen. Sobald gilt es verschiedene andere, leicht erzielbare Privilegien, die als Belohnung für gutes Verhalten und Fleiß wirken. z. B. einen süßen Pudding am Sonntag. Die

Die Regie habe ich selbst übernommen, hierauf ein Sensationsdrama „Das Gift im Weise“ mit Bruno Decarli, Helmut Valentini, Käthe Haack und Gustav Dreyfuss. Spielleitung Karl Neller von der Komischen Oper in Berlin.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Deutsche Bauhauptverein e. V.“ Zweigverein Wiesbaden, hielt am Donnerstag, den 26. d. M., im Hotel ein öffentliche Mitgliederversammlung ab. Die zahlreichen Teilnehmer erklärten sich durch gemeinsame Wahlstimme fast einstimmig für Annahme des fürstlich gefallten neuen Reichsstatthalterbeschlusses. Hierzu wurde von der Versammlung dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Erhard eines Zweigvereinssitzes von jährlich 12 M. für ordentliche und 6 M. für außerordentliche Mitglieder, zugestimmt. In Zukunft findet jeden zweiten Donnerstag im Monat eine geschäftliche Zusammenkunft im Vereinslokal, Restaurant „Zauberhole“, statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= Kloppenheim, 28. Aug. Im Gasthaus „Zum Engel“ fand eine Versammlung von Siedlungsmittelunternehmern unserer Gemeinde unter dem Vorsitz des Beigeordneten Viebler statt, die die Änderung der Wohnungsnutzung durch Gründung einer Siedlungs- und Baugenossenschaft oder Anschluß an die Siedlung Wiesbaden und Umgebung, G. m. b. H., zum Ziel hatte. Als Gäste waren die führenden Herren der Wiesbadener Kriegerheimstätten-Siedlung sowie auch der 1. Vorsitzende der Bierbacher Genossenschaft anwesend. Die Herren erläuterten die heutigen Bauchwierigkeiten und daß nur in einem größeren Verbund mit Hilfe der Behörden und Gemeindevertretungen sowie der legalisierten Bauhandwerkschaft, und zwar in eigener Regie in Erspartung des angehenden Interessengewinnes, das Bauen möglich ist. Eine Schlussergung des Geschäftsführers Behring der Kriegerheimstätten-Siedlung Wiesbaden, betr. Sammlung von Sitzungen durch die Gemeindevertretung von Indhabern von großen Wohnungen, die entweder schon Zwangseinquartierung haben oder eine solche erwarten, um so die Bautätigkeit zu fördern und die Zwangseinquartierung zu beheben, wurde beigelegt.

Fc. Albersheim, 27. Aug. Die Maul- und Klauenseuche ist in der bessigen Gemeinde etwas zurückgegangen, dagegen ist unter den Schweinebesitzern von sechs Tierhaltern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

400-Jahr-Feier des Frankfurter Gymnasiums.

ne. Frankfurt a. M., 27. Aug. Die Jubiläumsfeier des hundertjährigen Gymnasiums, das am heutigen Tage 400 Jahre besteht, wurde in der Pauluskirche feierlich begangen. Direktor Dr. Neubauer vom Lessing-Gymnasium bildete den Werdegang des Anstalt, während Staatssekretär Dr. Bode die Wünsche des Klosters für Kunst und Wissenschaft überbrachte. Oberbürgermeister Voigt erklärte in seiner Festrede, daß das Gymnasium für die Bildung der Stadt, überhaupt für die gesamte Kultur des Rheinlandes von entscheidender Bedeutung gewesen sei. Tausende Schüler und jüngerer Schüler waren aus nah und fern zu der Feier nach Frankfurt gekommen und die gewaltige Kirche, in der 1848 das Bundesparlament tagte, war bis auf den letzten Platz gefüllt.

ne. Frankfurt a. M., 27. Aug. Zur Deckung etwaiger Unterschäfte hat der Magistrat einen Deckungsfonds gebildet, dem ursprünglich 25 000 M. überwiesen wurden. Betontlich dürfen von den südlichen Beamten und Arbeitern keine Rationen mehr gefordert werden.

fd. Limburg, 27. Aug. Ein bessiges Geschäft schlägt 15 Säcke Äderbohnen in das Siegerland. Auf dem Bahntransport ist ein Saat, doch nach einer dünnen Blüt Äderbohnen zeigte sich im Januar ein zweiter Saat, wohlgemäß mit reinem Weizen mehr. Natürlich hat man sich daraufhin die anderen Säde auch näher an und fand in den Äderbohnen noch Zentner Weizenmehl, die beschlaghaft wurden.

Sport.

s. w. Der erste deutsche Jugendwanderfest fand in Darmstadt in der Turnhalle der Steinerne Schule statt. Direktor Kissinger begrüßte die Teilnehmer und wies auf den etatserheblichen Wert des Wanderns hin. Er sprach den Wunsch aus, daß mehr Jugendherbergen geschaffen werden. Präsidium Dr. Stroetzel erkannte den Wert des Wanderns an und fragt die Unterstützung der Regierung zu. Gemeinderat Boller für das Ministerium des Innern, Abteilung öffentliche Gesundheitspolizei, begrüßt die Wanderung zur Bekämpfung von Krankheiten, besonders der Tuberkulose. Für die Stadtverwaltung sprach Oberbürgermeister Dr. Gläßling, für die Ortsgruppe des Odenwaldklubs Prof. Köber. Direktor Kissinger teilte mit, daß gerade die richtige Führung beim Wandern die Hauptaufgabe der Jugend sei. In längeren Ausführungen spricht Lehrer Salomon über Wunderung einer Schullasie. Unjüngere Kinder müssen hinaus aus der Stadt, um in freier Natur den Körper zu stärken und zu kräftigen. Durch Belehrungen und Erklärunghen mag die Liebe zu Heimat und zur Natur geweckt werden und so die Jugend von den Versuchungen der Stadt abgelenkt werden. Sozusagen jungen Ratschläge über richtiges Wandern, über Kleidung, Marsch und Gesang. Oberarzt Dr. Friedrich bezeichnete gesundheitliche Vorschritte und erste Hilfe bei Unfällen. Forstmeister Güntrum sprach über das Wandern im Walde und verurteilte darüber das Abholzen im Walde, das nach dem Gesetz verboten sei, genau wie das Betreten der Begen und Schonungen. In den weiteren Aussprachen beteiligten sich Rector Schäfer, Lehrer Haas-Dangen sowie Herr Raupp-Mannheim, woran die Tagung von Professor Kissinger mit dem Hinweis geschlossen wurde, daß vom Reichsministerium eine Jahrpreisermäßigung in Aussicht gestellt sei.

* Briefmarkenpost. Die zusammengefaßte Reisevereinigung Wiesbaden, Mainz und Umgebung hielt am 7., 15. und 22. August ihre Wettkämpfe von Schützern, 100 Kilometer, Fulda, 125 Kilometer, und Gestungen, 170 Kilometer, mit jungen Briefträgern ab. Am ersten Sonntag um 7 Uhr zum Start aufgezählt, erreichten bei schönem Wetter bereits in 1½ Stunden die ersten Tauben den heimlichen Schlag. Am 15. August, vormittags 11 Uhr, geschafft, konnte die erste Taube mit einer Fluggeschwindigkeit von 1250 Meter in der Minute schon um 12.45 Uhr in Wiesbaden eingeschlagen werden. Der am 22. August trotz stürmendem Regen ab-

Insassen des Schulgefängnisses können sich durch idiotisches Verhalten ein richtige Bett verdienen. Statt der allgemein üblichen Hängematte, sie können es dahin bringen, daß sie einen Teppich vor dieses Bett befestigen, einen Spiegel erhalten und sich ihre Zelle mit Photographien ausstücken dürfen. Es gibt in der Strafanstalt eine gute Bibliothek, aus der die jugendlichen Verbrecher nicht nur Lehrbücher, sondern auch spannende Romane entstehen dürfen. Am Abend werden auch diejenigen Schüler, die auf Grund ihrer Strafe in Einzelhaft gehalten werden, mit den anderen zusammengebracht und unterhalten sich unter Aufsicht eines Beamten mit Spielen. Die Insassen der Gefängnischule erhalten außer dem wissenschaftlichen Unterricht Ausbildung in handwerklichen Arbeiten und in verschiedenen Handelszweigen und lernen Landwirtschaft in dem Gutsbetrieb, der dem Gefängnis angegliedert ist.

* Professor Einsteins Abschiedsvorlesung von Deutschland. Die Tatsache, daß Professor Dr. Einstein die Absicht hat, seinen Berliner Lehrstuhl aufzugeben und Berlin zu verlassen, wird uns von ihm nahestehenden Kreisen bestätigt. — Professor Einstein will nicht nur aus Berlin fort, sondern überhaupt aus Deutschland. Bisher hat er alle Anträge, die ihm in großer Zahl aus dem Ausland zugegangen waren, abgelehnt. Im letzten Jahre allein 7 Angebote. Die Anträge gegen seine Person, die Vorwürfe gegen seine Reden aus Rassismus und Dergleichen und zuletzt die antisemitischen Anwälte in der Verhandlung vom Dienstag in der Philharmonie haben einsteils in ihm diesen Entschluß zur Reise gebracht. Einen bestimmten Plan, wobei er keine Vorstrafe verlegen will, hat er noch nicht. Nur die bejähmende Tatsache steht fest, daß er Deutschland verlassen will und diesen Entschluß in kürzester Zeit ausführen wird.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Von der Zeitschrift „Die Weltliteratur“ erscheint im September die 250. Nummer, die Thomas Mann gewidmet sein wird. — Infolge der Tewerung wird die „Leipziger Illustrirte Zeitung“ vom 1. Oktober ab nur noch alle 14 Tage erscheinen. — Im Braunschweiger Schloß wird die Eröffnung eines Kammertheaters geplant. — Die bekannte französische Schauspielerin Susanne Desprez, die leinerzeit auch im bessigen Residenz-Theater auftrat, wird im Oktober in der Schweiz gastieren. U. a. wird sie Hofmannsthal „Elektra“ spielen.

Morgen-Ausgabe. Erstes Blatt. Nr. 102.

gehaltene dritte Preisung von Gerüchten seitdem ebenfalls sehr gering. Die Tauben wurden in Gestaltungen um 9 Uhr geworfen. Infolge des Abwesens des Witters traten die ersten 12.20 Uhr im Deutschenklage ein. Die bei jedem Flug ausgelegten Preise waren in 10 bis 15 Minuten bereits vergriffen.

Gerichtsraum.

Fc. Wiesbadener Strafammer. Bei dem Witz Karl Koller in Wiesbaden waren flüchtig nüchternweise der arbeitslose Friedrich Klemann und der Händler Wilhelm Tillmann von dort eingedrungen und hatten Kleider im Wäscheschrank im Werte von 18 000 M. gestohlen. Ein Teil des Diebesguts brachte Klemann in Hanau, den anderen in Hünfeld an den Mann. Der Wirtshof „Keller Adel“ hatte Klemann außerdem Zigaretten in größerer Zahl gekauft. Die Strafammer verurteilte die Tische zu je einem Jahr Gefängnis. Der Arbeiter Wilhelm Tillmann aus Frankfurt a. M., der von den gestohlenen Gegenständen einige Stoffe erstanden hatte, um wegen Hehlerei mit 14 Tagen Gefängnis davon. — In der Nacht zu dem ersten auf den zweiten Pfingstsonntag war es, als mittels des Schlüssels in das Haus der Großen Burgstraße 13 dahl der Kellner Robert Müller und der Handlungsgehilfe Ludwig Groß einen Einbruchstahl ausführten und für 38 000 M. Kleiderstücke bei dem Schneider Fritz Schäfer. Ein Teil der Stoffe wurde in Pirmasens versteckt. Die Strafammer verurteilte Müller zu zwei Jahren Gefängnis, Groß zu drei Monaten. Wegen Hehlerei erhielt Heinrich Künn zu hier fünf Monaten Gefängnis. Die Tiere des Müller wegen Begünstigung 300 M. Geldstrafe und aus demselben Grunde der Robert Sigmundzik ebenfalls 300 M.

Neues aus aller Welt.

Eine Altersorganisation von Güterbauern. Die hamburgische Polizei spürte eine Altersorganisation von Güterbauern auf. Dieser umfasst 30 Personen verhaftet. Die Bende lädt die hamburgische Kaufmannschaft, die Eisenbahn und zahlreiche Verkäufer um Beiträge im Betrag von über 10 Millionen Mark. In großen Diebesgängen im Januar in Stadtteil Hammelbrook, im Frühjahr um wurden umfangreiche Waren beschlaghaft, u. a. allein für 10 Millionen Mark beschlagnahmt. Einige Posten Stoffe, Verleihhandtaschen, Wedelbuden u. a. Die beschlaghaften Waren fallen nur den kleinen Teil der genannten Sachen dar. Der weitaus größte Teil ist bereits ins Ausland verschickt worden. Nur ein geringer Teil wurde bisher zu Geld gemacht.

Kampf mit einem Rattenadler. Raut „Berl. Post-Anz.“ töte in Bitterfeld bei der Festnahme eines Rattenadlers dieser einen Schwanen und verwandte einen zweiten jünger.

Hagedesches Tier geht nicht ein. Der weltbekannte Tierpark Hagedes in Stellingen bei Hamburg ist durch große Tiererkrankungen, die meist wieder durch die Ernährungsschwierigkeiten des Tierbestandes entstehen, in eine schwierige Lage gelommen. Das Unternehmen arbeitet in dauernd mit großen Verlusten. Es ist daher von den Gehaltern Hagedes beklagt, daß der Tierpark auf einige Zeit zu schließen, teimes aber ist, wie von anderer Seite berichtet, eingehen. Auch der Termin der Schließung steht noch nicht fest. Später soll er dann in seinem ganzen Laufe wieder eröffnet werden.

Gemäldeklub. In den fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen zu Dornburg wurde ein ohne Rahmen etwa 15x25 Centimeter großes Gemälde der Konstanzer Künstlerin Maria Elsner entwendet. Es stellt eine Gruppe von vier Engelsfiguren, die singend auf ein Rotenblatt sitzen.

Handelsteil.

Der deutsch-amerikanische Handel.

as. Berlin. 26. Aug. Obwohl zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bekanntlich Kriegszustand besteht, hat doch im letzten Jahr, wie aus einem vom Handels-Departement in Washington herausgegebenen Bericht hervorgeht, der Handel zwischen den beiden Staaten sich verhältnismäßig günstig entwickelt. In den zwölf Monaten vom 1. Juli 1919 bis zum 1. Juli 1920 belief sich die Einfuhr aus Deutschland auf 45 085 975 Dollar gegen 944 981 Dollar in den vorangegangenen Monaten. In der gleichen Zeit betrug der amerikanische Export nach Deutschland 202 176 079 Dollar gegen 8 818 882 Dollar in der Zeit vom Juli 1919 bis Juli 1920. Aus Deutschland wurden vor allem deutsche Farbwaren und künstliche Düngemittel nach Amerika exportiert, während diese Ziffern noch nicht einen Vergleich mit der großen Kali- und Farbwaren-Ausfuhr der Vorkriegszeit aufzuhalten. Nicht uninteressant ist auch die Tatsache, daß Amerika im Juni 1920 für 182 254 Dollar deutsches Kupfer bezogen hat. Neuerdings wird in der amerikanischen Industriewelt vielfach darauf hingewiesen, daß es bei den herrschenden Valutaverhältnissen vorteilhaft sei, Rohstoffe nach Deutschland zu schicken, um sie dort zu Fertigfabrikaten verarbeiten zu lassen. Trotz Zoll und Frachtposten wäre es für die amerikanischen Unternehmer immer noch gewinnbringend, diese Fabrikate in Amerika abzusetzen. Im übrigen soll ein großer Teil der Fabrikate in europ

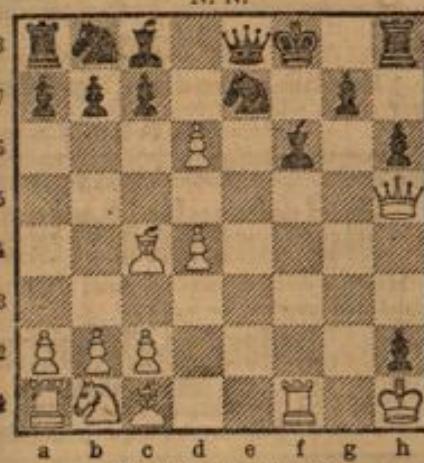
Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedeweller.

108. Partiestellung.

N. N.



Dus.-Chotomirski

Weiß: Kh1, Dh5, Ta1, f1, Lc1, c4, Sh1, Ba2, b2, c2, d2, d6; Schwarz: Kf8, De8, Ta8, h8, Lc8, f6, Sh8, e7, Ba7, b7, c7, g7, h6.

Die Stellung, in der jetzt Weiß Matt in 3 Zügen ansagt, ereignete sich in der nachfolgenden im Jahre 1910 im Hamburger Schachheim gespielten Partie. Die Schlüsse haben unsere Löser bald gefunden und sie werden an dem reinen, hübschen Matt ihre Freude haben.

Partie Nr. 22.

Weiß: Dus.-Chotomirski; Schwarz: N. N.

1. e4, e5; 2. f4, ef; 3. Sf3, Le7; 4. Lc4, Lh4+; 5. g3, fg; 6. 0-0, gh#; 7. Kh1, d5; 8. ed, Lf6; 9. d4, Se7? 10. Sg5, h6; 11. Sxg7, Kf7; 12. d6+, Kf8; 13. Dh5, De8 (siehe Diagramm).

Partie Nr. 23.

Turnierpartie, gespielt 1915 in Olmütz.

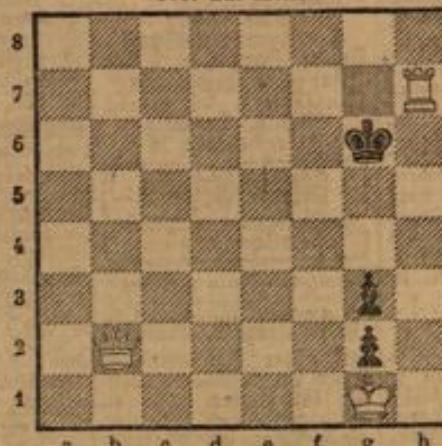
Weiß: Dušek; Schwarz: Nepustil.

1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Sc3, Sf6; 4. Lb5, Sd4; 5. La4, c5; 6. 0-0, Lc5; 7. Si3×e5, d6; 8. Sd3, Lg4; 9. De1, Si3+! 10. g×f3, Lxg3; 11. h3, Sg4; (falls hxg4, dann Dh4); 12. Sg2, Dh4; 13. Si4, Lxg2; 14. Dxg2, Dg3+ und Schwarz setzt im nächsten Zuge matt.

Aus dem Wiesbadener Schachleben.

Dr. Carl Hartlaub aus Bremen weilt zur Zeit hier, und unsere Schachfreunde werden gerne Gelegenheit nehmen, ihn und sein Spiel in der Nähe kennen zu lernen. Dr. H. gilt als einer der besten deutschen „Amateure“ und ist sicher eine der markantesten Persönlichkeiten im deutschen Schachleben. Vielleicht wird er die hiesigen Schachspieler zu einer Simultanvorstellung einladen. Die nächste Nummer der Schachspalte wird Partien und Probleme von ihm bringen. — Aus unserer Nachbarstadt Höchst a. M. war dieser Tage ein Beauftragter des dortigen Schachvereins hier, um den Wiesbadener Schachverein zum Wettkampf an 24 Brettern einzuladen. Leider mußte der Kariellträger unverrichteter Dinge wieder heimkehren, da der hiesige Verein sich seiner Existenz noch immer nicht erinnern kann.

109. Th. Herlin.



Matt in 4 Zügen.

Weiß: Kg1, Db2, Th7; Schwarz: Kg6, Bg2, g3.

(Ein leichtes, recht gefälliges Stück; Gutmayer hatte es wahrscheinlich überschrieben: „Der Mord in der Sackgasse“, womit wir unseren Lösern schon alles verraten haben.)

Lösungen.

Nr. 104. 1. Se7+, 2. Dh7+, 3. Th1#. Nr. 105. Sc1-a2-c3-d1-b2-c4-a5-b7-d8-f7-h8-g6-f8-d7-b8-a6-c7-e8-g7-h5-g3#. — Richtige Lösungen zu beiden Nummern sandten ein die Herren: F. S., H. R., A. Di., E. Krpr., ein Schachfreund, F. Temme (Ihren Zweizüger werden wir gelegentlich verwenden), K. H.

Rätsel.

Umkehrrätsel.

Wer Hochgeboren kam zur Welt,
Pocht stolz wohl auf das Wort,
Rückwärts gelesen lebt es heut
Noch in der Sage fort.

Telegrammrätsel.

Anstelle der Punkte und Striche sind Konsonanten und Vokale zu setzen, so daß Wörter entstehen, welche bedeuten:
1. Italienische Stadt, 2. Weiblicher Name, 3. Wildart,
4. Nutzplanze.

Sind die Wörter richtig gefunden, so ergeben die End- und Anfangsbuchstaben derselben, beide von unten nach oben gelesen, eine Errungenschaft des deutschen Volkes.

Gleichklangrätsel.

Verschiedene Teile von der Schweiz,
Kann dir das Wort benennen,
Auch eine Stadt im fernen Ost,
Von der uns Meere trennen.

Scharade.

Die ersten beiden sind im Land
Als Erdfrucht dir gar wohl bekannt,
Die letzte nimmt du vielfach auch
Des Tages über in Gebrauch;
Das Ganze lebt im Marchenreich
Und gut und böse ist's zugleich.

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in 291.

Silbenaustausch-Rätsel: Degen, Amsel, Segel, Anna, Liebe, Kater, Ostern, Hafen, Oger, Lende, Vase, Eimer, Robbe, Bohle, Ober, Tafel. • Das Alkoholverbot. — Gleichungsrätsel: Mai + Land = Mailand. — Magisches Quadrat: Lina, Iran, Nain, Anna.

Richtige Lösungen sandten ein: Elisabeth Diehl, Margot Escher, Hedwig v. Poller, Helm und Karl Huttel, Erika und Gertrud Mässack, Kurt Magels, Wolfhelmuth Wagner, sämtlich in Wiesbaden, sowie Dr. Julius Möllhens in Mittelheim im Rheingau, Adolf und Heini Lieser in Schierstein, Toni Sommer in Sonnenberg.

Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die in großer Zahl angesammelten Reste von Kleiderstoffen Seidenstoffen, Waschstoffen, Samten usw. zur Auslage. Die billigen Preise bieten für den Herbstbedarf die vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Damen-Moden

J. HERTZ

Langgasse 20

Das Geschäft ist in der Mittagszeit von 1—3 Uhr geschlossen.

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner werten Kundenschaft, der geehrten Nachbarschaft und dem geschätzten Publikum zur gefälligen Mitteilung, daß ich mein seit 27 Jahren betriebenes

Putzgeschäft

Emma Müller künftig abgegeben habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

M. Edhardt.

Auf vorstehende Mitteilung Bezug nehmend, bitte ich die geehrten Damen, mir dasselbe Vertrauen zu schenken und werde ich mir die größte Mühe geben dasselbe zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll und ergebenst

E. Müller.

Ja Braunkohlenstoff
in Soden.

Lieferung direkt an Verbraucher ohne Zwischenhandel aus eigenen Betrieben von 20 Zentner an frei Haus. — Man bestellt sofort 1009

M. Weber & Co., Ges. für Bergbau, Industrie u. Bahnbau WIESBADEN, Taunusstraße 3 Tel. 5382. (früher Hotel Alceste). Tel. 5340.

Schönheitsgürtel „Robita“

gibt tadellose Figur bei grösster Bequemlichkeit.



Tausende Damen
haben sich von den
Vorzügen überzeugt.
Fast jede Dame
empfiehlt ihn weiter.

Bevor Sie ein Korsett anschaffen, versäumen Sie bitte nicht, den Schönheitsgürtel „Robita“ im ungenierten Anproberraum ohne jeden Kaufzwang mal zu versuchen. — Schönheitsgürtel „Robita“ ist nur zu haben Langgasse 25.

Garn, Seide u. Simili-Seide

nur in Qualitäten, in gros und en detail, sämliche Nummern und Farben zu billigsten Preisen.

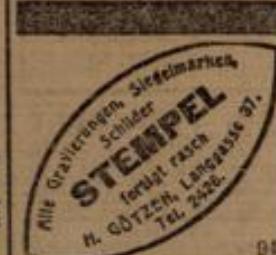
Marken: Brooks, Coats, Clace.

Zehle, Wiesbaden, Schwalbacher Straße 11.
Auf Wunsch Besuch mit Muster.

Geschäfts- u. Akten-Brief-Umschläge

große Auswahl, mit und ohne Druck, sehr preiswert
Verlangen Sie bemerktes Angebot. F 134

Wilh. Marnet
Neustadt-Haardt.



912

Rasches fachmännisches
Nachschleifen
von dünnen Rasierklingen.

G. Eberhardt
Messerschmied, Langgasse 46.



Das größte Lager
Die billigsten Preise
Die besten Qualitäten

in Nähgarn

finden Sie bei

Albert Schwarz
Textil- und Kurzwaren-Engros
Am Römertor 5.

Umzüge

innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester

Patent-Möbelwagen.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstraße 44. Fernsprecher 1043.

Besichtigung und Kostenanschläge frei.

988

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige gewandte
Stenotypistin
per sofort gesucht. Off. u. S. 397 Tagbl.-Verlag.

En demande française

(couturière) pour traduction d'un journal de mode pour dames en langue française. Mode-Journal-Verein M. G. Martens, Frankfurt a. Main.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie, Vergütung monatlich 50.— Mk., sucht

Parfümerie DETTE
Michelsberg 8.

Lehrmädchen

für Verkauf für sofort sel.
Stellennachweis
für laun. Angestellte
im Arbeitsamt. S. 11.

Gewerbliches Personal

Taille-Diretrice

welche in größeren Ge-
schäften tätig, per sofort
event. später gesucht. Off. mit
Gehaltsansprüchen u.
beil. Tätigkeit unter
S. 19988 an Ann.-Expd.
D. Kreis. G. m. b. H.
Mainz.

Puhrarbeiterin

gesucht. Klein Modes.

Luisenstraße 44.

**1 Rod. u. Taille-
Arbeiterin**

welche ausreichend Stärke für
erstes Salongeschäft, per
sofort gesucht. Offerten u.
S. 19984 an Ann.-Expd.
D. Kreis. G. m. b. H.
Mainz.

Mädchen

a. Garneten p. Herzen-
büten u. Maschinennähen
gesucht. Gutunternehmerin
Göbenstraße 13.

Lebendmädchen a. Lebend-
für die seine Blumen-
binderei gesucht.

Blumenhaus Juna.

Burgstraße 2.

Büglerin u. Lehrmädchen,
bei sofortig. Vergüt. sel.
Schornhorststraße 7.

Baderinnen ges.

"Platticium" Bäcker u.
Co. Emser Str. 44-46

Angt. junges Mädchen
mit guten Zeugniss. Für
kleines Kaffee zum Set-
zen gesucht. Offert. u.
S. 397 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kinderfräulein

zu lädt. Jungen für
heilbe oder ganze Tage
gesucht. Nur solche mit
guten Empfehlungen w.
sich melden zw. 1 u. 1½
Uhr bei Stern, Bismarck-
ring 14.

Sellere Dame
zur Führung eines Haus-
halts. sel. od. 1. u. gesucht.
D. mit Möbel 1. 2-3 3.
u. Küche besorgt. Off.
u. S. 397 Tagbl.-Verlag.

Suche wegen Verheirat.
meiner bisch. Kochin, die
8½ Jahre bei mir war
zum 1. Oktober eine

Röchin

die gutbürgisch lochen
kann u. etwas Hausar-
beit übernimmt. Nur solche
mit guten Empfehlungen mögen sich zwischen 2 und
6 Uhr melden

Bierstädter Str. 25.

Gutbürg. Röchin
zum sofortigen Eintret.
sel. Hammacher, Thomas-
straße 3. Dombachhal.

Röchin
die Hausarbeit mittut
sel. Haushalt von 2
Pers. gesucht Langenbach-
straße 3 am Langenbach-
platz. Telefon 1337.

Dauerstellung!

Tüchtige Köchin mittl.
Alters gesucht für Oldbr
noch Eigentüm. Gutes
Gehalt. Nur erstklassige
Referenzen. Offert. unter
S. 391 Tagbl.-Verlag.

Köchin oder Stärke
die Steinbürgert. lochen in
n. Villa (2 Pers.) nach
Thüringen gesucht. Sans-
münden vorhand. Näh.
Gedächtnisstraße 12. 2.

Sonne ein erstes

Hausmädchen

langes. Junger) von 25
bis 30 J. das gut gehen
können kann bei gut
Gehalt. gesucht. Offert.
S. 391 Tagbl.-Verlag.

Für n. Billenbaudall

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen auf
gleich oder später gesucht
Uhlandstraße 12.

Gau. zuverl. Mädchen

das lochen kann u. haus-
arbeit übern. gesucht. Haus-
mädchen vorh. Dr. Rein-
hart Taunusstraße 5.

Wegen Erkrankt. lache
ich ein perfektes

Hausmädchen

das kann in herbstakti.
haule war. Kennt im
Näher erwünscht.

Gran. C. Schürenbera.

Rossestraße 2.

Braves einfaches

Mädchen gesucht.

E. Friedrich-Ring 84. 3.

Alteles eine. Mädchen

cd. alleinsteh. Frau für
den Haush. sei. Müller,

Platter Str. 84. Gärtnerei

Rebenstr. 108.

Alleinmädchen

welches lochen kann in
einen kinderlosen Haus-
halt gesucht. Gute Be-
handlung u. Versiegung
zugehörig. Lohn nach
Abrechnung gesucht. Offert.
Unter S. 391 Tagbl.-Verlag.

Rebenstr. Mädchen

w. gutbürg. lochen t. u.
ver. sofort gesucht.

M. Sandel.

Schmalbacher Str. 7. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

w. gutbürg. lochen in 2.
Pers. Haush. bald sei
Frau General Giersbera.
Aheinsstraße 108.

Anstand. Alleinmädchen

von alleinstehender Dame
bei guter Beviegung
baldmöglichst gesucht
Tennelbachstraße 19.

Bei. für 1. od. 15. Sept.
zuerlässiges

Alleinmädchen

welches gut lochen mit
guten Zeugnissen. Bör-
stell. Stiftstraße 17. 3.

Besseres Mädchen

das gut nähen kann. für
gleich oder 15. Sept. sei.
Gute Behandlung zweit.
Von Montag ab
Adelheidstraße 54. 1.

Hausmädchen

mit p. Zgn. zu 2. Damen
gesucht. Börstell. 10-11
norm. u. nachm. v. 4 an
bei Kreis. v. Bonn.

Wilhelmsb. 9. 1.

Hausmädchen

das nähen u. bügeln t.
für los. od. 15. Sept. sei.
Dr. Hertha.

Moschacher Straße 26.

Tüchtiges Mädchen

in fl. Haush. z. 15. Sept.
gesucht. Rinalische 8. 3.

Für 1. September

zuerlässiges Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
Kochen nicht erforderlich.

Tannenstraße 28. 1.

Zücht. Hausmädchen

sofort in herbstausbau.
gesucht. Börstell. von
9-11 u. 3½ Uhr
Gartenstraße 14.

Zimmermädchen

mit franz. Sprachkenntn.
bei gutem Lohn für aus-
ländische Herrschaft in
Wiesbaden sofort gesucht

Börstell. nachm. zw.
4 u. 6 Uhr Gerichtstr. 7.

Von im Bureau.

Ein anständ. Mädchen

für Küchen- u. Hausarb.
dauernd od. eine Frau
für kleine Morgenrit. sei.
Humboldtstraße 18.

Juvel. Alleinmädchen

od. eins. Stärke f. fl. zub.
aus. p. los. od. zuletzt
sei. Off. unter W. 393
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Lehrerin - Lehramädchen

mit guter Schulbildung. für
Zeitungsbüro. per 1. Okt.
gesucht. Peter. Dumit.
Marktstraße 14.

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstraße 61/63. Tel. 253. Haltestelle der Linie 3.

Erstklassiges Familienhotel. × Günstige Pensionsbedingungen.

Besonders geeignet zu
längerem Aufenthalt.

Großer Park. * Bäder. * Gesellschaftsräume.

Reinlichkeit u. gründl. aufmerks. Bedienung ist seit 20 Jahren

Damen- und Herren-

Coiffeur Wilh. Müller(früher
Viktoria-
Hotel) 10 Wilhelmstrasse 10 Hotel Metropole.

Spezialität:

Haarfärben und Bleichen : Champoing : Ondulation : Schönheitspflege
Haar- und Bart schnellen.

Manicure : Pédicure.

Separater Eingang von der Strasse aus und für jede Kabine.
Nur ausgesuchte, durch u. durch geschulte Angestellte. Keine Lehrjungen. Keine Lehrmädchen.**Geschäfts-Empfehlung.**

Der geschätzten Nachbarschaft, sowie meinen werten Gästen, Stammgästen und Freunden zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Hotel-Restaurant „Union“

Neugasse 9, Ecke Mauergasse,

käuflich erworben habe und nun aus der „Mainzer Bierhalle“ in mein neues Heim übergesiedelt bin.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen u. Wohlwollen sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank u. bitte ich höflichst, mir dasselbe auch in meinem jetzigen Unternehmen bewahren zu wollen. — Ich werde stets bemüht sein, meine werten Gäste nach Möglichkeit zu freiden zu stellen und empfehle meinen

bürgerlichen Mittagstisch, sowie zeitgemäße
Abendkarte. Gute Weine, Biere u. Apfelwein.August Seibel,
früher „Mainzer Bierhalle“.

NB. Gleichzeitig bringe ich meine Fremdenzimmer in empfehlende Erinnerung. :: Billard — Vereinssäle. ::

Reichsmotopfer

Gesetzeserklärung, Beratung und Bearbeitung der Steuererklärung.

Prüfung und Anfertigung / der beizufügenden Bilanzen /

übernimmt

Treuhand Aktiengesellschaft Rheinland

Wiesbaden, Hohenloheplatz 1

Fernsprecher 1643. Sprechzeit täglich 9—3 Uhr.

Nervenschwäche! **Trilecit** -Tabletten gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung und Angstgefühl. Preis 15.— Mk. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 653**Hotel „Der Lindenhof“**

Walkmühlstraße 61/63. Tel. 253. Haltestelle der Linie 3.

Vornehmes Nachmittags-Café × Eigene Konditorei.

Diners und Soupers in den eleganten Restaurationsräumen.

Reichhaltige Abendkarte. — Ausschankwein Mk. 4.—

Mittags 3½ Uhr: Salonkapelle Ferdy Buschardt.

„Mutter Engel“

Wein- u. Bier-Restaurant

Tel. 466. Langgasse 52. Tel. 466.

Diners von 12—2½ Uhr.

Soupers von 6½—10½ Uhr.

Vor und nach dem Theater fertige Platten und Soupers.

Erstklassige Küche!

Café-Restaurant Ritter

Unter den Eichen.

Heute Sonntag, von 3½ bis 10 Uhr:

Heitere Volksunterhaltung im Freien

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Mittagstisch. — Abend-Platten.

Café Orient

Unter den Eichen.

Nachmittags und abends Konzerte.

Kapellmeister Radeck aus Wien.

Heute ab 3½ Uhr:

Grosser Ball.

Heute Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab findet im Saalbau Germania Platterstr. 168

○ Große Unterhaltung mit Tanz ○

Gute Musik. Rott. ff. Tanzfläche.

Gäger Apfelmus. Wein Glas 4 Mk. Bier.

Raffee. Äpfel. Speisen der Zeit entsprechend.

Es lädt ein Aug. Riegel.

Tanzschule Wilh. Herrmann.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Tanz-Ausflug nach Erbenheim, Saalbau „Löwen“

Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Café Panorama-Waldfrieden

Endstation Dotzheim-Panoramaweg-Wellburgtal

Zweitschenkuchen.

Telephon 6203.

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8 — Teleph. 598.

Des großen Erfolges wegen bis einschl.

Montag verlängert.

Ein imposantes u. hervorragend ausgearbeitet.

Filmwerk ist unser

„Schwarzwaldmädel“

6 Akte — Ein besonderer Reiz ist durch die prächtigen landschaftlich. Bilder, sowie auch durch den echten Humor der Handl. gegeben. Künstlerchester. Spielzeit: 3—10½ Uhr.

U.T. Rhenania

Nur noch bis Dienstag!

? Ravengar ?

IV. und letzter Teil:

Die Stunde der Abrechnung.**Walhalla**

Lotte Neumann

Karl Beckersachs

Bruno Decarli

Käthe Haack

Hermann Vallentin

Guido Herzfeld

Walter Formes

Die Glücksfalle.

Lotte Neumann - Film

in 5 Akten.

Nach dem gleichnamig.

bei Ullstein & Co. erschienen Roman von

Feodor von Zobeltitz.

Drama in 6 Akten.

Spielleitung:

Karl Neisser, Regisseur

der Komischen Oper

Berlin.

Thalia.

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 28. Aug. bis 3. Sept.

Erstaufführung!

des I. Henry Porton-

Films 1920/21

Die goldene

Krone.

Film-Roman in 5 Akten

In der Hauptrolle:

Henry Porton.

Residenz-Theater.

Sonntag, 29. August.

Nachm. 3 Uhr. Solche Dinge

Das Glücksrad.

Vorstellung mit Gelang in den

Utern von Otto Schreyer

Herrlein Put.

Operette in 3 Akten von W.

Schäffler: Die Damen:

Bella, Anna, Eleonore, Clara

Ullmann, Gisela, Maria

Die Herren: Oskar, Hugo, Dr.

Eberhard, Robert, Max

Gustav, Carl, Schärboeck

Ludwig, Stepper, Dr. W.

Aurel, Stolzenberg, Josef

Hermann, Gardele

Unfang 7. Ende nach 2.30 Uhr

Montag, 30. August.

Die Puppe.

Operette in 3 Akten und eine

Vorspiel von Edm. Weber.

In den Hauptrollen sind in

Schäffler: Die Damen:

Bella, Anna, Eleonore, Clara

Ullmann, Gisela, Maria

Die Herren: Edward, Hugo, Dr.

Eberhard, Robert, Max

Gustav, Carl, Schärboeck

Ludwig, Stepper, Dr. W.

Aurel, Stolzenberg, Josef

Hermann, Gardele

Unfang 7. Ende nach 2.30 Uhr

Kurhaus-Ronzerie

Sonntag, 29. August.

Vormittags 11.30 Uhr

Konzert

des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage

Leitung: E. Weinhaar

1. Choral: „Gott der Himmel“

2. Ouvertüre zu „Pastorale“

Käthiwa.

3. Deisware - Klinge, Wahr

von J. Gungl.

4. Serenade von F. Ergra

5. Fantasia aus „Tanzblume“

von R. Wagner.

6. Lab der Frauen, Marche

von J. Strauss.

Vorm. 11.30 Uhr im Abosse

Promenade-Konzert

im Kurgarten.

Ausgeführt von der Kapelle

d. Wiesbadener Musik-Verein

Leitung: K. Weisheit

1. Honeymon, Marsch v. Ross

2. Ouvertüre zu „Marie-Magdalena“

C. M. v. Weber.

3. Urvollende Symphonie

F. Schubert.

4. Haffner-Serenade, Suite

v. W. A. Mozart.

Violin-Solo: L. Schmitt

5. Wotans Abschied u. Festz

nauer aus „Die Walküre“

von R. Wagner.

6. Ouvertüre zur Oper „Ran

der Erben“ von R. Wagner.

Abends 8 bis 9.30 Uhr

1. Akadem. Fest-Ouvertüre

J. Brahms.

2. Urvollende Symphonie

F. Schubert.

3. Haffner-Serenade, Suite

Wohnzimmer

auf einige Stunden am Tage von einem Verleger (Dauermietner) gel. Off. unter T. 377 an d. Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer

von Herrn, w. nur zeitw.

tier ist. auf Monat im Zentrum gesucht. Off. u.

T. 389 Tagbl.-Verlag.

2 beliebte, kinderlose

Familien

suchen der sofort eine möbl. Etage oder eine möbl. Wohnung mindest.

1. Wohnr. 1. Essr. 2.

Schlaf. u. Küche. Offert.

an Edens-Hotel 129.

Dame sucht möbl. Woh.

Preis 40 M. Offerten u.

T. 389 Tagbl.-Verlag.

Gesuchte Zimmer. Off.

u. T. 394 Tagbl.-Verlag.

Oranierstraße 10m. sucht

möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit. Off.

u. T. 391 Tagbl.-Verlag.

Frankfurt sucht

möbl. Zimmer

mit separatem Eing. im

Zentrum. Offerten u.

T. 384 an d. Tagbl.-V.

web. alt. Dame 1. möbl.

Zimmer. Höchst. bevorzugt.

Off. u. T. 394 Tagbl.-V.

Geb. Dame sei. älter.

Dauermeit. sucht 1. Sept.

gut beab. 1. Jahr. möbl.

Zimmer. mit Kaffee. Nicht.

Beden. in Hochholz Kur-

nierl. benöt. Off. mit

Preis u. T. 391 Tagbl.-V.

Deutsche Zeit sucht 1.

1. Oktober

3 möbl. Zimmer

am 1. Niederlösung. Off.

u. T. 388 an d. Tagbl.-V.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

ev. nur leichteres. von

tubigem kinderlosem Ehe-

paar in besserem Hause

der sofort oder 1. Oktober

gesucht.

Off. mit Preisangebot an

Aktur Wenzel. Barmer.

Unterdörnerstr. 68. F184

Junge Dame

sucht 1. 10. 20 möbl. Zimmer

mit voller Pension auf

länger. Genaue Offerten u.

T. 389 Tagbl.-Verlag.

Schönes geräum. leeres

Zimmer gel. Petermann.

Möllstraße 28.

2eeres Zimmer. separ.

mit elektr. Licht. 1. gel.

Off. u. T. 389 Tagbl.-V.

Laden für Pelzgeschäfte

von alleinstehender Dame

zu mieten gesucht. Off.

u. T. 384 Tagbl.-Verlag.

Laden

oder Part.-Zimmer für

Damen - Kritzelalon zu

mieten gesucht. Off. u.

T. 386 an den Tagbl.-V.

Kleines böhmisches

Ladenlokal

an Hauptstraße. in best.

Lage der Stadt. ver. 1.

Öffner oder später zu

mieten gesucht.

Angabe: mit Preisanzeige. an

Actur Wenzel. Barmer.

Unterdörnerstr. 68. F184

1 Laden mit Ladenzim.

0. 2 schöne helle Räume

1. funktionsreiche Ver-

Räume reicht. Offert. u.

T. 388 Tagbl.-Verlag.

Laden

30-40 qm groß. gegen

event. Vorausschaltung zu

mieten gesucht. Offert. u.

T. 385 Tagbl.-Verlag.

Ich suche einen

Laden

im Zentrum der Stadt

für sofort. Offerten u.

T. 384 an d. Tagbl.-V.

Lagerraum

zu mieten gesucht.

A. Meister.

Möllstraße 86.

Telephon 1923.

Suche Lagerraum

für Möbelgeschäft (neuest).

Möglichkeit im Zentrum d.

Stadt. Offert. u. T. 387

an den Tagbl.-Verlag.

Weltzeitung

Leiter

Bücher!
Gute Romane. Reise-
Erzählungen. R. Man.
Geschäftsbericht, fast neu, zu
verkaufen. Walter Str. 71. 3 r.
(Viele Sonntags.)

Großer Wollen sehr gut
erhalten. F. 209.

Leizordner

Leizordner abzugeben.
Anwesen. Montag den 30.
u. Dienstag, den 31.
vormittags zwischen 11 u.
1 Uhr. Mainzer Str. 25.
Part. Zimmer Nr. 3.

Kreismitte
von Noten Kreuz.

National-Kasse

mt. Scheid. u. Kontrakt.
1-20-20 w. neu. 1800.4.
Ges. Dörf. u. Gem. Dörf.
heister Straße 102.

Haus. Dörfel der Billard
(1x2) mit allem Zubeh.
für preiswert verkaufen.
Antragen. Telefon 1979.
Marini. Sonnenberger
Straße 25.

Bechstein- Flügel

bestens erhalten. Umst.
halber billig zu verf.
Dr. Vier.

Schumannstraße 14.

Gut erhaltenes Piano

preiswert zu verf. Näh.
Küche. Philharmonie-
straße 20. 11-12 vorm.
Nicht neues Klavier
zu verf. Küchen. Christ.
Lauenthaler Str. 10. 21.

Alte Geige
(Mit talent. Schüler und
Künstler sehr zu empf.)
zu verkaufen. E. Diesel.
Gödenstraße 32. 2.

Trichter. Grammophon
mit 40 Platten, in gutem
Zustand. 1. Gasbeizstr.
non verniedelt. Meteor
Str. 2104. mit Rohr, nie
neu. 1. Studiorelie. Klein.
zu verf. Schüler. Röder-
straße 17. 1. Stoß.

Möbeln u. Stühlen. 1. of.
Göttinger. Dörf. Str. 55.
Günstig für Brautleute.
Salon. Essraum. Küche.
wie einzelne Möbel
(Friedensware) zu ver-
kaufen. Grün. Viebrich.
Schillerstraße 7.

Schlafzimmer

Rück-Eint. Aussziehbett,
2 Kleiderchr. u. verschiedene
möbel zu verf. bei Schwab.
Walramstraße 5. Part.

Neues und modernes
Schlafzimmer und Küche
zusammen für 2800 M.
zu verf. Bür. Walram-
straße 28.

2 egale hoch. Bettstellen.
Bettenrahmen u. Steil.
Stair. zu verf. Nächstes
Schmidt. Moritzstr. 41. 4.

Ein gut erhaltenes Bett
zu verf. Scherer. Nikolast-
straße 37.

U. Bett. Matratze 60.
gr. Trommel-Boden 150.
Hängel. Gas. Bett. 30.
Schmiede-Matratze 500 M. of.
Söller. Röderstraße 9.

Alle Gobelins-Gardinen
(Soja. 2 Seile). 1. Salon-
Raum - Tisch. 2. Küch.
Tisch. u. zwei mit
breiten Goldrahmen ge-
holzene Oeldruckbilder f.
1800 M. zusammen, weit
1. Küch.-Büchericht. mi.
Büchenscheiden f. 1000 M.
vorzugsweise zu verf.
Selbstzügung nur Montag
vormittags v. 11-1 Uhr.
nachm. von 4-5 Uhr.
Handel verboten. Lange.
Walramstraße 5. 2. rechts

2 neue Chaiselongues,
ein Soja zu verkaufen.
Theodor Ulrich. Gitar-
nst. Straße 1.

Schreiblich.
nach. pol. zu of. Eisert.
Hellendorfstraße 8. 1.
Einige wenig gebt.

Rassenschränke

und neue erstklassige
Fabrikate, auch zum Ein-
schlagen von Schreib-
maschinen, stehen zum
Verkauf.

F. A. Bender.

Moritzstr. 29. Tel. 1033.
Gästeb. Badew. Binf.
Schmalle. Gästeb. u.
Dreie. Glasdachluft verf.
Raderstorff. Albernhofstr. 7.

Neuer Schließfach in of.
Raderstorff. Marktstr. 20. 3.

Waff. Handnahmashine
mit Koffer. leise auf erh.
zu verkaufen bei Weibel.
Darmstadt 5. 6. 1.

G. Handbuch. Göttinger.
Göttingerstraße 3. 2.

Neuer Jöhn

(Seelschiffbau) für 325.4.
Vadenspreis 150. zu verf.
Off. u. B. 380 Tagbl. B.

Bade-Einrichtung.
email. Bänke mit Dosen
(Koblenz) zu verf. Karel.
Blücherplatz 2. 3. 1

Kino

Apparat. kompl. mit An-
triebsmotor. Bath. III.
Dynamo (65 V. 20 A.)
zu verkaufen. Michels-
berg. 20. Laden.

Schönes Vogcart

engl. Blutvogcart. flotter
Gänger. gerichtet u. gel.
2 Paar Wagenlärenen
zu verf. Kleber. Waldfas-
salle 10. Telefon 1940.

Ein Betta zu verf.
h. Stemmler. Erbenheim.
Mainzer Straße 25.

Eine Breat.

stück. nur erhalten. zu
verkaufen. Näh. Oranien-
straße 62. 2. Hof.

Tedderolle

40-60 3tr. Tragtrakt. 2
Brecks. gut erh. Wagen-
plan. 4x4 m. neu. kompl.
Doppelv. - Verdeckeltr.
low. Decken u. dera. zu
verf. Fahrradstraße 24. Hof.

Eine leichte Rolle.

12-15 3tr. Tragtrakt. fast
neu. 1. sebr. Tedder-Hand-
wagen zu verkaufen.
Schachtstraße 5.

Prima Tedderolle

fast neu. 35-40 Zentner
Tragtrakt. zu verkaufen.
Wege. Rothenstraße 13.

Telephone 4429.

Starte

Handleiterwagen

zu verkaufen. 950.

W. Gail Wwe.

Viebrich a. Ah.

Eine Breat.

zu verkaufen. 950.

W. Gail Wwe.

Viebrich a. Ah.

Eine Breat.

zu verkaufen. 950.

Damenhüte

Bringen Sie schon jetzt Ihre Hüte
zum Umpressen

Die neuesten Formen
sind jetzt da!
Mein Prinzip schön, gut und billig
Lieferung schon in einigen Tagen

Modehaus ULLMANN

Nur Kirchgasse 21.

Lebensmittelverteilung

für die 36. Woche
vom 30. August bis 5. September 1920.
250 g Hefeslocken . . . 2 Preise v. 110 Pf. je 250 g
Brief Sacharin . . . 2 Preise v. 55 Pf. je Brief

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahr:
250 g Hafermehl in Paketen 2. Preise v. 110 Pf. je Paket
von Donnerstag bis Samstag in den Verteilungsstellen gegen Vorzugung der Milchfamilie
und des Haushaltssouffees.

Mitteilung.

Gleich. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere
Bekanntmachung darüber.

Wiesbaden, den 29. August 1920. Der Magistrat.

Brennstoffe für Gewerbe und Berufe.

Die Marke 6 der Brennstoffsorte für Gewerbe
und Berufe wird sofort zur Belieferung freigegeben.
Die Gewerbetarife sind zur Gültigkeitszeitung der
Sorte beim Kohlenamt (Schalter für Gewerbe) vor-
zuzeigen.

Wiesbaden, den 28. August 1920. F 263

Der Magistrat.

Pferde-Anmeldung für die Haferbelieferung.

Die im hiesigen Stadtkreis wohnhaften Tierhalter
werden hiermit aufgefordert, ihre Pferde bis spätestens
Freitag, den 31. August 20. J. beim Städt.
Guttermittelamt, chem. Museum, Zimmer 58 anzugeben.
Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam ge-
macht, daß nicht angemeldete Pferde von der Belieferung
mit Hafer im Wirtschaftsjahr 1920 ausgeschlossen sind.

Wiesbaden, den 28. August 1920. F 263

Der Magistrat.

Betr. Wohnungsnot.

Wir warnen dringend, Wohnungen ohne untere
Geschmiedung zu vermieten und zu beziehen. Zu Un-
recht bezogene Wohnungen werden von jetzt ab aus-
nahmslos politisch gerügt. Außerdem haben Vermieter
und Mieter gerichtliche Bestrafung zu erwarten.

Wiesbaden, den 28. August 1920. F 263

Städtisches Wohnungsamt.

Pfand-Berkauf.

Am Montag, den 30. August 1920, vormittags
10 Uhr, werde ich im Versteigerungslot

Helenenstraße 25

33 Räumen fondens. Milch mit Kaffee, à 48 Dosen
48 Räumen fondens. Milch „Flamingo“, à 48 Dosen
gewäh § 273 HGB. auf Rechnung dessen, den es an-
geht, öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Welte

Gerichtsvollzieher, Nüderheimer Straße 33.
NB. Die fondensierte Milch mit Kaffee ist besonders
für Hotels, Pensionen und Kaffees geeignet.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden
auf Antrag der Eheleute Architekt Karl Dörmann
zu Wiesbaden die im Grundbuch von Dörsheim
Band 47, Blatt 1240, und Band 50, Blatt 1298
eingetragenen Grundstücke in einer Gesamtgröße
von 1,20 Hektar am

Montag, den 30. August d. J., nachm. 5 Uhr,
auf dem Rathaus, Zimmer 9, öffentlich versteigert.
Die Grundstücke sind belegen in den Distrikten
am Maraarethenweg, in der Futterwiese, im Grau-
rat, ober dem Winsengarten, am Marchallspfad
in den Unterwörtern, in den nassen Wiedern, im Egel
im roten Stod, links dem eisernen Turpfad, in der
Richtungswand, in der Neuwellstr. und in der
Lobengewann.

Die Versteigerungsbedingungen und die die
Grundstücke betr. Nachweisen können bei dem
Vorsteher eingesehen werden.

Dörsheim, den 19. August 1920. F 223

Vorsteher, Ortsrichtervorsteher.

Anhöchend an obige Versteigerung werden
gleichfalls freiwillig ausgeboten:
1. Adler am Bahnhof Dörsheim, ca. 35 Ruten
seivent mit Gleisanhänger.
2. Adler Radgewann, ca. 38 Ruten.
3. Adler Radgewann, ca. 38 Ruten.
alle in nächster Nähe des Güterbahnhofs Wiesbaden
(West). Grenze: Wiesbaden-Biebrich-Dörsheim.

Mittwoch, den 1. September, von vorm. 10 Uhr
ab, läuft in wegen Geschäfts-Auslösung mehrere kom-
pakte Treuhänder, gegen 800 Denier, 300-400 qm
Gewerberaum, einen achtgliedrigen Höntz-
kasten, viel Heizungsrohr, Pflanzendekor, Alu-
material, Töpfe und sonstiges Inventar versteigern.

Erbach im Rheingau, den 28. August 1920.

G. Thomas, Gärtnereibesitzer.

Ohne Noten

lerne Erwachsene in 2-3 Monaten flott Klavier
spielen (System P. A. Fay). In wenigen Stunden
spielt man Lieder, Tänze, Opern, Operetten, sowie
die neuesten Tanzes Foxtrot, Boston, Twostep.

Rich. Sittinger, Dotzheimer Str. 55, II.

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5. Telephon 6149 u. 5270.
Läden: Weißenburgstraße 12 und Schwalbacher Straße 9.

Reinigen und Färben sämtlicher Damen- u. Herren-
Garderoben, Gesellschaftsstoffen, Möbel- u. Deko-
rationsstoffen, Teppichen etc.

Tadellose Ausführung :: Schnellste Lieferung :: Solide Preise

Reelle Bedienung. Auf Wunsch freie Abholung u. Belieferung.



Die Spatzen

erzählen es sich auf dem Dache
Diamantine

ist jetzt wieder
der beliebte Schuhputz

Rath. Rud. Stötter. Melle 1.5

Große Mobiliar- Versteigerung.

Morgen Montag, 30. August 11.

vormittags 9½ Uhr beginnend,
versteigere ich auf folge Auftrags wegen vollständiger
Aufgabe des Haushalts im Hause

2 Eleonorenstraße 2, Part.,

dahier

nachfolgend verzeichnete Mobiliens öffentlich frei-
willig meistbietend gegen gleichbare Zahlung, als:
2 gut erhaltene Kompl. Betten, 2 Waschtische
mit Spiegel und Marmor, 1 Nachttisch, drei
Handtuchhalter, drei 1- u. 2-tür. Kleiderkästen,
1 Schreibtisch, 1 Aussichtstisch, 6 Stühle, ein
Rauchstisch, Stageren, 2 Chaiselongues, runde,
vierfüßige Bauern- und Servierliche Konsole,
1 Trumeauspiegel, Ständer mit Figur, Fenster-
und Türvorhänge, Tischdecken, 1 Liegestuhl, ver-
schiedene Bilder, 1 Gaslüster.

1 komplette Küche,

bestehend aus: 1 Küchenschrank, 2 Tischen, zwei
Stühlen, 2 Wandbrettern, 1 Gasbord, 1 Eis-
kästen, verschied. Wäsche, sowie eine Anzahl
versch. Küchengeschirr und Haushaltungsgeräte.
Besichtigung vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Mint,

Auktionsator und Taxator.

(Handelsgerichtlich eingetragen.)

Pullenstraße 43. Wiesbaden. Telephon 5207.

Mobiliar- Versteigerung.

Am Mittwoch, den 1. September 1920,

vormittags 9½ Uhr beginnend (ohne Pause),
versteigern wir auf folge Auftrags und Wegzugs
in unserem Versteigerungslot

3 Stiftstraße 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar-
und Haushaltungsgegenstände:

- I. 1 hochmodernes Schlafzimmer
- II. 1 Jagdzimmer
- III. 1 reichhaltiges Herrenzimmer
- IV. 1 Mahagoni-Salon mit Teppich
- V. 1 prachtvoller Stuhlfügel (Palissander)
- VI. 1 Russbaum-Pianino
- VII. mehrere antike Möbel.

Ferner kommen zum Ausgebot:

1. u. 2-tür. Kleiderkästen, Kommode und
Waschkommode, 1 Rollpult, Näh- u. Spiel-
tische, Trumeau- u. andere Spiegel, 2 Flur-
Garderoben (eichen u. nussb.), Damen-Schreib-
tisch, Stühle, 3 Regale, 1 Garnitur, be-
stehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 6 Polsterstühlen,
Divan und Chaiselongue, 1 Wiener Sessel,
1 schmiedej. Ampel, mehr. Büster für Gas
und elekt., 1 Gasbadeofen, großer Posten
Bilder, Plüsch-Portieren, Tischdecken, mehrere
Betten- u. Deckbetten, große Partie Glas-,
Porzellans- und Küchengeräte
meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden
von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Adolf Messer u. Karl Rannenberg jun.

Auktionsatoren u. Taxatoren

Telephon 3913 - 3 Stiftstraße 3 Telephon
3913

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung WIERSBADEN
Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)
Telephone: 450 und 4010.

Stadt- und Fern-Umzüge. Spedition := Lagerung.

Stammhaus: Hamburg. 922
Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.



Walter Hinnenberg

Installationsgeschäft

für Elektrotechnik

großes Lager

Beleuchtungskörpern

Heiz- u. Koch-Apparaten

Anfertigung von
seidenen Lampenschirmen
nach eigenen u. gegebenen Entwürfen

Wiesbaden

Langgasse 15

Telephon: 6595 u. 6596

Lotte Körperverformen erhält man durch den Gebrauch des
„Oriental. Kraftpulvers“

Preis 7.50 Mit.

Hauptniederlage: Schängelhof-Krotzelz, Langgasse 11.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die beim Abschluss der letzten Impfsliste verbliebene große Anzahl ungeimpfter Impfslinge und die den Angehörigen erwartenden Weiterungen werden hiermit noch folgende öffentliche unentgeltliche Impftermine im Gebäude der ehemaligen Offizier-Speiseanstalt, Dobheimer Straße 3, anberaumt:

- a) zur Wiederimpfung:
am 1. September für Wiederimpfslinge;
- b) zur Erstimpfung:
am 2. September für die in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geborenen Kinder;
- am 3. September für die in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder.

Impfsligkeiten sind alle im Jahre 1919 und früher geborene Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichemzeugnis die natürlichen Blätter überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorbehaltswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfsligkeiten sind alle im Jahre 1908 geborene Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorgesehen.

Die Impftermine beginnen um 5½ Uhr nachmittags, während die Nachschaftermine allgemein eine Woche später um 6 Uhr nachmittags stattfinden.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß in diesen Impfterminen auch Kinder, welche wegen Schwachsinn oder Krankheit — keiner ansteckend — im laufenden Jahre nicht geimpft werden konnten und deshalb zurückgestellt werden mußten, vorstellt werden können.

Ferner sind alle diejenigen Impfslinge u. Wiederimpfslinge vorzustellen, die in diesem Jahre bereits ohne Erfolg geimpft worden sind.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Kraut, Keuchhusten, Flecktyphus und toxische Enzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind finden diese Impfungen statt:

- am 6. September für Wiederimpfslinge,
- am 7. September für Erstimpfslinge.

Nachschaftermine wie vor angegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impfslings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Im Übrigen wird bemerkt, daß neben den amtlich angestellten Impfarzten auch jeder approbierte Privatarzt zur Befreiung von Impfungen berechtigt ist. — Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Smoskop aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 2. August 1920.
Der Polizeipräsident. Krause.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. B.

Wir empfehlen den Wiesbadener Hausbesitzern, insbesondere unseren Mitgliedern, mit der Bezahlung der in den letzten Tagen zugestellten Anforderungen für die Sandfangreinigung für die Zeit bis zum 31. März 1921 noch zurückzuhalten. Es sind Verhandlungen mit dem Magistrat über die Art der Bezahlungsregelung im Gange und werden wir über dieselbe in der Presse oder in der nächsten Versammlung Mitteilung machen.

Der Vorstand.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telephon 2577 Wiesbaden. Telefon 2577
Schmalbacher Str. 52, Ecke Wellitzstraße.
Sprechstunde:
von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahndiezen,
feinstes Gold- und Kautschukarbeiten.
Echonendsie Behandlung. — Mäß. Preise.

**Achtung! Sehr wichtig
für Verkäufer!**

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen:
Brillanten, Platin, Gold, Zahngesäfte,
sowie sämtliche Silber-Gegenstände.

M. Krasnoborski, Bleichstr. 28,
Uhrmacher u. Juwelier.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Ein-präzision), Blut-, Urin-Untersuchungen Aufklär. Broschüre No. 5a Mk. 3.— (Nachnahme). F132	Syphilis. Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F132
--	---

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Rothmannstraße 58, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 2955.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Schnierseife
Friedensqualität, großer Kosten, auch geteilt, in
Holztüpfeln zu 25 und 45 kg abzugeben.

Bruno Kurre & Cie.
Telephon 3891 Chem. Fabrik Biomardring 6.

**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR
BILDENDE KUNST.**

Juli — Oktober 1920

**GEDACHTNIS-
AUSSTELLUNG**
AUGUST MACKE †

Kollektionen von
HILKER, JUTZ, LEHMBRUCK,
SCHINNERER, TRUMM.

NEUES MUSEUM WIESBADEN
AUSSER MONTAGS TÄGLICH
VON 10—1 UHR UND 3—5 UHR GEÖFFNET.

Evang. Arbeiter-Verein f. Wiesbaden u. Umgegend.

Heute Sonntag, den 29. August findet unter

Sommerfest mit Tanz

Anfang 4 Uhr nachm., im Restaurant „Zur Waldlust“,
Platter Straße, statt. Hierzu laden wir unsere Mit-
glieder nebst Familie und alle Freunde des Vereins
ergeben ein.

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden

Sonntag, den 29. August 1920:

Familien-Ausflug nach Schierstein

(Sozialan „Drei Kronen“)

bestehend in Kunst- und Schuttreisen, Unter-
haltung und Tanz.

Es lobt höchstlich ein Der Vorstand.

Club „Rheinsels“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 29. August d. J., nachm. von
4 Uhr ab, im „Deutschen Hof“, Goldgasse 4, hier:

Großes Sommerfest

bestehend in Unterhaltung u. Tanz, usw.

Hierzu lobt die Gesamt-Mitgliedschaft sowie Freunde
und Söhner des Clubs herzlich ein Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

N. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Tanzschule J. Mühlhäuser.

Heute Sonntag, 29. August:

Lauzausflug nach Bierstadt, „Zur Rose“.

6 Mann Musi. Eintritt 50 Pf.

Gäste willkommen.

Tanzschule M. Kaplan.

Sonntag, Lauzausflug → in Nambach
29. Aug.: „Zur Waldlust“.

Privat: Jederzeit in alten und mod. Tänzen.

Wohnung: Blücherstraße 16.

**Hotel
Hansa**

Heute Diner zu Mk. 15.00.

Bouillon mit Einlage

Ochsen-Gulasch n. Gartner-Art

½ Feldhuhn, Kraut u. Kartf.

Dessert.

Gaalbau Schützenhof, Biebrich a. Rh.

Wiesbadener Straße.

Große Tanzbelustigung

Sonntag, 29. August.

Gäste willkommen.

Dötzheim**Gartenkaffee Panorama**

Endstation Panoramaweg.

Wiener Kaffee. — Berühmte Kuchenbäckerei.

!! Rauenthaler Nacherb !!

Perle des Rheingaus!

Am 29. August findet im „Rheingauer Hof“
große Tanzmusik statt.

Kaffee und Kuchen. — Deine, eignes Wahlbaum.

— Reichhaltige Speisefarbie. —

Es lobt ergeben ein Frau Franz Weber.

Halt! **Voranzeige!** Halt!
Nambach! Halt! Nambach!
Sonntag, den 5. Montag, den 6. und Sonntag,
den 12. September:

Großes Kirchweihfest mit Festzug.
Auslösung des Kerbhammels.

Heute und morgen: ! Kerwezug!

Große Prima Apfelwein.

Es lobt ein Gastwirt Gohmann,

Zur Rose.

!! Kloppenheimer Kerb !!
Heute und morgen: ! Kerwezug!

Große Prima Apfelwein.

Es lobt ein Gastwirt Gohmann,

Zur Rose.

Täglich früher und später
Apfelmost.

Schierstein, Gasthaus „Reichsapfel“.

Dieselbst ist eine mittelgroße Holzfeuer zu verkaufen.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel

in bekannt guten Qualitäten, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Jean Meinecke, Möbelgeschäft
Schwalbacher Straße 49/50,
Ecke Wellitzstraße 2. :: 987

Rheinische Auto-Reparaturwerkstatt

Döhlener Straße 20

übernimmt Lassano-Transporte jeder Art
Ein- und Ausladen von Waggons.

Hunde-Kuchen
empfiehlt die
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Auto-Dermietungen

H. Heuser

Tel. 4050 Drudenstraße 6.

Offene u. geschlossene Privatautos.

Autotaxameter.

Herde
schwarz — emalliert
und Majolika.

Wasch- und Obstkessel.
Herdreparaturen.

Heinr. Weyand, Lothringer Str. 28.

Frau Kochanowska Ballettmästerin
Nass. Staatstheater.

Vornehmer Tanzkursus

moderner Tanzkursus
beginnt am 15. September für Anfänger u. Vorgeschrittenen. Unterricht in den allerneuesten
Gesellschafts-Tänzen. — Anmeldungen täglich
von 6—7 Uhr nachmittags, Hotel Wilhelma.

Für den Film

werden Damen und Herren unter Leitung eines
D. Reiseurs ausgebildet, die während und nach der
Ausbildung bei Aufnahmen mitwirken können. Offerten,
wenn möglich mit Bild, unt. g. 395 a. d. Tagbl. Verl.

Näh-Kurse.

Gebe Damen Gelegenheit sich ihre
Garderobe bei mir selbst anzufertigen

A. Laurent-Fleinert
13 Herrngartenstraße 13.

Bähr. Bierhalle
3 Adolfstraße 3.

Täglich frischer

Apfelmost.

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

Zahnpraxis

(Zahnarzt oder Dentist)

zu übernehmen gelingt.

Off. u. S. 396 Tagbl. S.

Wichtung Regler

Morgen Sonntag:

Preislegeln

auf der S. Bahn, Bürg-

hof, Michelsberg.

I. Preis 125.— 250.—

und andere wertvolle

Preise. Anfang 8 Uhr

vormittags.

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

am Schläfenbach

Außergewöhnlich preiswerte Angebote

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.— an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüber Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6133. 968

Erläuterung!

Erläutere hiermit, daß ich mein Ladengeschäft am Sedanplatz aufgegeben habe und befindet mich jetzt mit meiner Werkstatt, in welcher Uhren, Gramophone, Aufnahmegeräte usw. zu braunen billigen Preisen repariert werden, Bleichstr. 36.
R. Martin.

Anton Vollmer

Naturheilkundiger
diplomiert auf der freien Hochschule für Naturheilkunde in Berlin, fröh. Assistent berühmter Berliner Naturärzte, Nibelinstr. 24. Sprechzeit 9—11 3—5 Uhr.
Spezialität: Innere und Nervenleiden! — Laboratorium f. Urin-, Blut- u. Spüluntersuchungen. Vollständige Preise! Dauererfolge!

Drehstrommotoren:

2 Stück à 0,5 PS.	220/3/0 Volt
1 , , , 1,5 , , 120/210 , ,	
2 , , , 3,8 , , 120/210 , ,	
1 , , , 2 , , 220/380 , ,	

Gleichstrommotoren:

1 Stück à 0,5 PS.	110 Volt
1 , , , 1 , , 110 , ,	
1 , , , 3 , , 220 , ,	

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Wiesbaden, Helenenstraße 26.

Schreibmaschinen,

Garantie-Farbanbänder,
la Qualität, empfiehlt:

Schreibmaschinen-Müller,
Telephon 4851. Bertramstraße 20.

Flügel — Pianinos = Harmoniums =

nur beste Qualitätsinstrumente zu vorteilhaftem
Preisen. 1006

Pianoforte-Magazin Heinrich Schütten Wilhelmstr. 16

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber
dem Realgymnasium. Telephon 747.

Cläre Reuter

Philippssbergstr. 20, Part., langl. Direktorin in
1. Häusern, empfiehlt sich im Anberlin von

Damengarderobe.

Mit Hilfe diverser Untervertreter, mit etwa
10000 M. dar und dem Alleinvertretung meines
ges. gesch. Einbruch- und Diebes-Welde "Harras"
und nach den bisherigen Erfolgen geschäftig, ohne
jedes Risiko (innerhalb 4 Wochen vert. ein Wert
in Berlin 10000 und ein anderer in Trif. 2000
Apparate) in aller Kürze je nach Bedarf 30, 50, u.
100 000 Mark F 135

zu verdienen. Lff. m. Ang. des verfügb. Kap. u. der
Sprechz. u. g. B. g. 4406 an R. Mölle, Frankfurt a. M.

Beteiligung.

Zur Ausbeutung eines rechtzeitig geöffneten, sehr
rentablen Artikels wird von Eisbinder Müller

Teilhaber gesucht
mit 80—100 Mille. Derjenige kann sich auch tätig
beteiligen durch Verteilung oder Leitung von Filialen.
Hoher Gewinn zugesichert. Offerten unter D. 394
an den Tgl.-Verlag erbeten.

Althaus-Berater.
Für konkurrenzlosen, mehrfach pat.-amtlich ge-
schützten, in jedem Haushalt unentbehrlichen, verstellbaren
Althaus-Berater-Sparrost
mit garantiert 60% Steuernmaterialwarnis, der sich
in kurzer Zeit mehrfach bezahlt macht, ist die Ver-
treitung für den dortigen Markt zu vergeben.
Nächsten Dienstag ist Gelegenheit geboten, sich
mit möglichst Mitteln rasch eine ausreichende Zu-
kunft zu sichern. Nur ernste Interessenten wollen
sich melden unter g. Zu. 4270 an Rudolf Mölle,
Annoncen-Ergänzung, Ludwigshafen a. Rh. F 135

Matratzen

Seegräsfüllung, 3-teil.,
mit Keil,
Mk. 375, 330, 175.—
Wollfüllung, 3-teil.,
mit Keil,
Mk. 475, 425, 330.—
Rohhaar- u. Kapok-
matratzen
von Mk. 775.— an

Holzbettstellen von Mk. 180.— an
Metallbettstellen „ „ 65.— an
Kinderbetten „ „ 110.— an
La La Bettfedern 45, 35, 25, 15, 8.—
Deckbetten von Mk. 285.— an
Kissen „ „ 80.— an
Patentmatratzen „ „ 85.— an

Kücheninrichtungen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
jetzt
bedeutend im Preise
herabgesetzt.

Möbel- und Betten-Spezialhaus

Buchdahl
Wiesbaden 4 Bärenstr. 4.

Möbel.

Ich habe meine Preise
von heute an ganz be-
deutend herabgesetzt und
verlautet ich lärmende in
m. Papier habende Möbel,
Betten, Polsterwaren u.
vergl. zu dem weitmögl.
Entsagensekommen. Ich be-
merke noch, daß ich in
Speisez., Herrenz.,
Wohnz., Schlafz. u.
Küchen-Einrichtungen st.
Auswahl in höher Aus-
führung an Papier habe.
gleichzeitig in Sofas und
Chaiselongues.

Möbelhaus

J. Fuhr
34 Bleichstraße 34.
Telephon 2737.

Ia trocken:

Buchenholz

trockenes Eichenholz, vor-
jährige Fällung. Kiefern-
holz, trocken, für Dén. u.
Centralbeziehungen, marken-
freie Baulust-Briketts in
Fuhren und Waggon-
ladungen verlautet.
H. Emmert,
Hochstraße 5, 1. Stad.

Statt Karten!

Die Geburt ihrer Tochter
Ruth Dorothea
zeugen hocherfreut an
Adolf Blumenthal und Frau
Orma, geb. Rosenthal.
Humboldtstraße 5.

27. August 1920.

Anna Reith

Wilhelm Aglasfer

Verlobte.

Wiesbaden

Rauenthaler Straße 8. Riehlstraße 7.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben hierdurch bekannt
Baron Fritz von Klopmann
Baronin Lore von Klopmann
geb. Heinzelring.
Wiesbaden, 28. August 1920.

Ihre vollzogene Vermählung geben hier-
durch bekannt

Carl Uihlein und Frau
Lina, geb. Schneider.

Wiesbaden, im August 1920.
Weisenburgstraße 2.

Ihre Vermählung zeigen an

Karl Thomae
Paula Thomae
geb. Först.

Wiesbaden, 29. August 1920.
Oranienstraße 18.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Wintermeyer
Liesel Wintermeyer
geb. Becker.

Dotzheim.

Wiesbaden
Hellmundstraße 26.

Philipp Schmidt
Grete Schmidt
geb. Engelhardt
Vermählte.

Wiesbaden, August 1920.
Röderstraße 24.

Statt Karten!

Johanna Jacoby
in Fa. Wittgensteiner
Bernhard Schmal
Verlobte.

Pirmasens, Pfalz.
Alleestraße 7.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperform,
d. unters. oriental. Kraft-
puppen, a. für Revolverhelden,
u. Schwache, dreigekrönt,
auch Medaillen u. Ehren-
bänder, in 6—8 Wochen bis
30 Pf. Kun. garant. un-
schädl. Areal. empf. Str.
recl! Viele Dokt. empf. Str.
Dose 100 Gr. 6 Ml. Volt-
antisept. ob Radm. Fabrik
Dr. Franz Steiner u. So.
G.m.b.H. Berlin N. 30/79

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

ständige Ausstellung: Nikolaistraße 3 p.

Berwandten und Verannten die
traurige Nachricht, daß unser lieber
Sohn, Bruder und Schwager

Ernst Pfaff

plötzlich verschoben ist.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Wiesbaden, den 28. August 1920.
Weinbergstraße 22.

Die Beerdigung findet Dienstag, 3½ Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus
statt.

Statt besonderer Anzeige.

(Verpäitet.)

Am 22. d. Mon. verschob in ihrer Vaterstadt
Metz unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Hobrecker

geb. Witte

nach langer Krankheit infolge Herzschwäche im
76. Lebensjahr.

Wiesbaden, den 28. August 1920.
Weinbergstraße 2.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Paul Hobrecker, Postmeister,
Neuwied a. Rh.

Ellis Hobrecker, geb. Castiglione.

Carl Hobrecker, Charlottenburg.

Margarete Hobrecker, geb. Liebrecht.

Die VERLOBUNG meiner
Tochter IDA mit Herrn HEINZ
FLICK beeche ich mich anzu-
zeigen.

GEORG JÄGER

Auktionator

Wiesbaden, Wellitzstraße 22, 1.

August 1920.

Meine VERLOBUNG mit
Fräulein IDA JÄGER beeche
ich mich anzuseigen.

HEINZ FLICK

Frankfurt a. M.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden, um
3 Uhr nachmittags, im Alter von 71 Jahren meine innig-
geliebte Frau, unsere treue Schwester, Schwägerin, Tante
und Großmutter

Anna Rünzel

geb. Grafe.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Johannes Rünzel

Wiesbaden, den 27. August 1920.

Bonn, Elberfeld, Godesberg, Heidelberg, Bremen,
Frankfurt a. M., Berlin, Essen.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Entschlossenen
in aller Stille statt.

1014

Todesanzeige.
Allen Freunden und Verannten die Trauer-
nachricht, daß meine liebe Schwester, unter
gutes, treues
Rädchen
nach langem, schwerem Leiden sonst ver-
schieden ist.
Dorchen Scherer, Schwester
Frau Bücher-Franke.
Wiesbaden, 26. August 1920.
Die Beerdigung findet am Montag, 30. Aug.
nachmitt. 4½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Perser Teppiche
Deutsche Teppiche

Läufer
Möbelstoffe

Ludwig Ganz Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Wiesbaden

Wilhelmstraße 12

Tel. 6410.

Hervorragende Auswahl bei billigsten Preisen.

Ausführung ganzer Inneneinrichtungen.

Dekorationen

Gardinen

Hut- u. Pelzhaus Adolf Schiffer

Langgasse 1. Telefon 1547. Kirchgasse 18. Neuauflistung, Umarbeiten, Reparaturen nach den neuesten Modellen.

Beste Ausführung. Billige Preise. Gleichzeitig empfiehlt mein reichhaltiges Lager in Pelzen, Hüten und Mützen.

Desinfektion der Mundhöhle.

Angenehmen erfrischenden Geschmack erreicht man durch Anwendung meines keimtötenden, ärztlich empfohlenen

Eucalyptus-
Mundwasser

Flasche Mk. 10., 15., 20..

Für leere Flaschen 5% Vergütung.

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, K169

Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

Wohnungs-Einrichtungen
in la Arbeit vorrätig und auf Bestellung.

Laden-Einrichtungen und Bauarbeiten

Karl Blumer & Sohn
Dohheimer Straße 61. Fernsprecher 113.

Pelzumarbeitungen
u. Neuauflistung

wurden fachgemäß u. billig ausgeführt. Weißfuchse wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager.

D. Brandis, Kürschner u. Pelzwaren,
Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2024.

Wenn Sie elektrische
Licht-, Kraft- u. Signalanlagen

insbesondere **Neuanfertigung,**
Umarbeiten :: Reparaturen
ausgeführt haben wollen, so verlangen Sie die

Installation für Elektrotechnik

Heinrich Schäfer

Marktstraße 12, Entresol. Tel. 2537.
Beste Ausführung. Billige Preise.

Verkauf von **Stoff- u. Seidenschirmen.**
Anfertigung von gemachten
und eigenen Entwürfen. ::

Für den Übergang

Covercoat-Mäntel feste Macharten	275.- 195.- 145.-
Karierte Mäntel flotte Formen	450.- 350.- 250.-
Jackenkleider aus guten Stoffen	275.- 185.- 145.-
Jackenkleider aus besten Stoffen (lange Jacken)	575.- 475.- 375.-
Taillen - Kleider Wollene	675.- 475.- 375.-
Imprägnierte Mäntel in Rips und Seide	375.- 245.- 169.-

Größte
Auswahl
in
gestrickten
Jacken.

Schloss

Langgasse 32. K170

Für die Hausfrauen!!

Wir liquidieren während einigen Tagen unser natürl. getrockn. Hühnerei „Raymond“ zum Ausnahmepreis

von Mk. 68.— pro Schachtel à 100 Eier.

Profitieren Sie v. dies. Gelegenheit, da binnen kurzem der Preis für die neue Produktion wieder erhöht wird!

Generalvertr.: BARTHÉLEMY, Wagemannstr. 13, Wiesbaden.

Stahlmafraken

alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 16.

Fahrräder.
Zubehör-Ersatzteile,
Pneumatiks,
Taschenlampen,
Batterien,
Feuerzeuge
liefern billig
Eduard Lüble,
Wellritzstraße 29.
Fernsprecher 1834.

Ia Batterien

für Taschenlampen.
Fahrradhaus Seel
Schwalbacher Straße 27.

Schuhe!

Herrenschuhe von 30 Mk.
Damenstiefeln von 25 Mk.
Jede Reparatur, auch
Borblättern u. Umstich,
taisch u. billig.
Schuhmacherei Zastan,
Gustav-Adolf-Straße 12.
Fernsprecher 5031.

S. Müllers Schnittmuster-Atelier

Kapellenstraße 3, Part.

Jacketts u. Mäntel werden n. neuem Journal geschnitten.

Seltene Gelegenheit! Nur solange Vorrat!

Herrenstoff! Schöne Qualität

140 breit, Wert 110.— nur 65.— Mk. p. Mtr.

Schwarze Ware Satin! la Qualität

100 cm breit, in blau-weiß getupft u. schwarz-weiß gestreift, für Schürzen und Kleider.

Taschentücher

la Qual., per Stück nur 2.—, 3.—, 4.— Mk.

Hosenträger mit Gummizügen

per Paar 1.—, 2.—, 3.—, 5.— Mk.

ganz aus Gummi, prima Qualität

per Paar nur 12.— Mk., sehr preiswert.

Markt- und Einkaufstaschen

verschließbar, per Stück 2.50 u. 4.50 Mk.

Achtung! **Aluminium.** Achtung!

Kaffeelöffel . . . per Stück 50 Pf.

bessere Ware 80

Eßlöffel u. Gabel " 1.25 Mk.

6 Paar **Schnürriemen** zus. 1.20 Mk.

Preiswertes Angebot in la **Schokolade**

Detailverkauf zu Engrospreisen.

Achtung! **Seife!** Achtung!

1 Stück **Badeseife** nur 4.25 Mk. Kern-

seife la Qual. zu Engrospreisen, ebenso viele

Tollettenseifen und **Rasierseife**

Stange 2.50 und 2.95 Mk.

Echt franz. Eau de Cologne

per Flasche 6.— und 8.— Mk.

vis à vis Tagblatt. **Racinet** Am Römertor 4.

Verkauf an Jedermann! Telephon 2882.

mit ausreichender Lieferzeit ist mit

u. Nr. 162465, 560382, 630405 Reichs-

Patent amtlich geschützt u. sofort lieferbar.

Reparaturen an allen Fahrrädern und

Rädermaschinen werden prompt u. billig

aufgeführt, alle Ersatz- u. Zubehörteile am Lager.

Fr. Mayer, Mechaniker, Wellritzstr. 27 (hof 1. Bod.).



Modernes
Umpressen

getrag. **Damen- u. Herren - Hüte.**

Unerreichte Formen-Auswahl der neuesten

Herbst- und Wintermode

Eigener u. größter Spezialbetrieb am Platz

Umpreß-Anstalt Wiesbaden

1. Stock Nur Wellritzstr. 4 Kein Laden

Achtung!! Achtung!!

Zu kaumend billigen u. konkurrenzlosen Preisen werden
moderne Garten- und Obstplantagen angelegt
(nach Plan). Ferner Instandsetzung und Unterhaltung
dieselben. Offeren um. B. 886 an den Tagl. Verlag.

Ia Deutsche Margarine

ungesalzen und koschere, in verschiedenen
Packungen frisch eingetroffen. Verkauf nur
an Wiederverkäufer und Großverbraucher.

Jos. Glock, Luxemburgstr. 7.
Fernsprecher 4841.